

DER BÜRGERMEISTER
Kultur

Vorlagen-Nr.:	KU 034/2025
Berichterstattung:	Bürgermeister Hövekamp
Vorlagenersteller/in:	Herr Ricker
Datum:	11.02.2025

Öffentliche Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Termin	Gremium	Zuständigkeit
18.03.2025	Kulturausschuss	Vorberatung
25.03.2025	Hauptausschuss	Vorberatung
27.03.2025	Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung

Tagesordnungspunkt:

Kulturelle Räume in Dülmen

Beschlussentwurf:

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Städtischerseits wird die Initiative des Fördervereins Kulturort St. Joseph e.V. zur Entwicklung eines Kulturhauses begrüßt. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse „Kulturelle Räume in Dülmen“ sowie eines zwischenzeitlich durchgeführten Workshops wird der Förderverein gebeten, das Nutzungskonzept hinsichtlich der Multifunktionalität zu überprüfen sowie konkretere Aussagen zu den Fragen und Inhalten einer Kosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnung, der Trägerschaft sowie der Städtebauförderung zu machen. Der Förderverein wird diesbezüglich, sofern der Wunsch besteht, verwaltungsseitig unterstützt.

Begründung:

Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse machen dem Grunde nach eine Unterteilung in zwei Bereiche notwendig. Einerseits geht es im Prozess um die Frage der Geeignetheit der derzeit nutzbaren Veranstaltungsorte, andererseits um die grundsätzliche Frage des Umganges mit dem Kulturort St. Joseph.

Hinsichtlich der derzeit vorhandenen Veranstaltungsorte gab es als Folge der Durchführung der Bedarfsanalyse zu den kulturellen Räumlichkeiten in Dülmen ein dokumentiertes Ergebnis hinsichtlich der Nachteile der derzeit zur Verfügung stehenden Veranstaltungsorte. Im Rahmen des Workshops bestand das Ziel, erste Maßnahmen für eine Verbesserung der räumlichen Situation zu definieren.

Leitfrage:

Welche Maßnahmen können kurz- und mittelfristig zu einer Verbesserung der räumlichen Situation führen?

Veranstaltungsorte – häufig genannte Nachteile (46 Fragebögen)

Ist-Situation – Nachteile	Nennungen	Ist-Situation – Nachteile	Nennungen
Hoher Aufwand und hohe Kosten		Nutzung nicht gesichert bzw. nur nachrangig möglich	
Aufwändiger Auf- und Abbau (u.a. Bestuhlung)	14	Konkurrenz zur Schule	7
Hohe (zusätzliche) Kosten für das (Dazu-)Mieten von Bühne und Technik	9	Räumlichkeit mittelfristig nicht gesichert	3
Keine bzw. veraltete Veranstaltungstechnik		Sonstige Räumlichkeiten unzureichend	
Schlechte Licht- und Tontechnik (VA-Technik)	18	Fehlende/zu kleine Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume, Garderoben, Umkleiden	8
Schlechte Technik (u.a. Präsentation, WLAN)	7	Fehlende Bewirtung/Gastronomie	4
Bühne unzureichend		Organisation der Räumlichkeiten	
zu klein/nicht vorhanden/nicht nutzbar	9	Hausmeister/Gebäudemanagement nur eingeschränkt verfügbar	6
Räumlichkeit unzureichend		Umgebung	
Saal zu klein, nicht geeignet, zu wenig Räumlichkeiten in Dülmen	8	Schlechte Parkplatzsituation	3
Schlechte Sicht/Akustik, keine ansteigende oder unzureichende Bestuhlung	11	Nicht zentral gelegen	3
Lüftung schlecht, wenig Licht, zu kalt	6		
Schlechter Allgemeinzustand, nicht repräsentativ/keine Atmosphäre	7		

Tabelle: STADTart Dortmund 3

Die hierzu im Rahmen des Workshops erarbeiteten Vorschläge ergeben sich (priorisiert) aus dem Workshopprotokoll (vgl. Anlage 2 – hier Seite 4 – Tabelle Handlungsvorschlag). Bereits in diesem Jahr sollen erste Maßnahmen umgesetzt werden (rote Markierung auf Seite 4 – Tabelle Handlungsvorschlag). Die Maßnahmen, die einen erhöhten Kostenaufwand mit sich bringen, werden zunächst zurückgestellt und ggfls. in den nächsten Jahren (je nach Haushaltslage) im Budget verankert.

Im Rahmen der Bedarfsanalyse findet der Kulturort St. Joseph an verschiedenen Stellen Erwähnung. Arbeitsauftrag für den zweiten Teil des Workshops war es für die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer Kriterien zu erarbeiten, unter denen sich der Kulturort St. Joseph zu einem möglichen kulturpolitischen Ziel der Stadt Dülmen entwickeln ließe. Als Input für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde zunächst dargestellt, inwiefern der Kulturort St. Joseph zu einer Abhilfe der im Rahmen der Bedarfsanalyse herausgearbeiteten Mängel führen würde:

Kulturort St. Joseph im Kontext der Bedarfsanalyse:

Was wird verbessert ?	Was kaum?
es lassen sich publikumsintensive Kulturveranstaltungen eher durchführen, ...	nicht alle Raumbedarfe können damit in Dülmen abgedeckt werden (z.B. von kleinen Vereinen, Proberäume für Musiker*innen, Ausstellungsflächen, kleinere Veranstaltungen)
... bei besseren Bedingungen (z.B. Akustik, Sichtbarkeit) ...	
... und mit weniger zusätzlichem Aufwand (z.B. ohne zusätzliche Dienstleistungen)	bei einigen anderen lokalen Raumangeboten besteht weiterhin Handlungsbedarf
die Attraktivität von Kulturangeboten wird erhöht durch eine passendere Ambiete ...	mögliche andere Raumbedarfe von Jugendlichen/ jüngeren Erwachsenen
... sowohl in Dülmen als auch im Umland	
Dülmen erhält ein kulturbezogenes, zivilgesellschaftlich getragenes Aushängeschild	
der Nutzungsdruck auf andere Räumlichkeiten in Dülmen kann gesenkt werden	
es wird ehrenamtliches Engagement unterstützt und es werden nachhaltige Strukturen geschaffen	

Tabelle: STAOTart Dortmund 7

Im Rahmen des Workshops hatten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit der Aufgabenstellung auseinandergesetzt und Vorschläge erarbeitet. Die hierzu erarbeiteten Vorschläge ergeben sich ebenfalls aus dem Workshopprotokoll. Deutlich wurde zudem, dass es ein großes Interesse an der Realisierung eines Kulturortes St. Joseph gibt. Deutlich wurde aber auch, dass die bisherige Konzeption als Bühnenhaus mit aufsteigendem Gestühl noch nicht vollends überzeugt bzw. die insgesamt bestehenden Bedarfe nicht gänzlich abdeckt. Der Nachweis für die Notwendigkeit eines Bühnenhaus mit aufsteigendem Gestühl wurde zudem im Rahmen der Bedarfsanalyse nicht erbracht. Insgesamt wäre eine Realisierung mit einem multifunktionalen Nutzungskonzept, das auch Veranstaltungen ermöglicht, die kein ansteigendes Gestühl bedürfen, wünschenswert. Das hat sich in allen drei Workshopgruppen als ein Ergebnis herauskristallisiert. Der Förderverein wird insofern gebeten, das Nutzungskonzept hinsichtlich der Multifunktionalität zu überdenken sowie konkretere Aussagen zu den Fragen und Inhalten einer Kosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnung, der Trägerschaft sowie der Städtebauförderung zu machen. Der Förderverein wird diesbezüglich, sofern der Wunsch besteht, verwaltungsseitig unterstützt.

Ergänzung:

Die Nachricht von einem drohenden Aus für den Kulturort St. Joseph kam für die Beteiligten in der Verwaltung überraschend und unerwartet. Für die weitere Debatte in den politischen Gremien ist insbesondere von Bedeutung, dass es ein **erstes Bekenntnis zum Kulturort St. Joseph bereits in der Sitzung des Kulturschusses im März 2023 gab.** (vgl. insbesondere Aussagen der politischen Fraktionen in der Niederschrift vom 05.04.2023 zu Punkt 3). **Ein weiteres deutliches Bekenntnis zu dem Projekt wurde ebenfalls bereits im Jahr 2023 gesetzt.** In einem vom Fördervereinsvorsitzenden und dem Bürgermeister unterzeichneten Letter of Intent (KU 215/2023) ist zu lesen, dass die Stadt Dülmen im Falle einer Umsetzung des Projektes von einer Verbesserung der kulturellen Infrastruktur profitieren würde. Auf Basis dieser Ausgangslage wollen beide Parteien zu einer Realisierung des Projektes beitragen. In der weiteren Folge des Prozesses haben die städt. Beteiligten im Projektteam sämtliche Bemühungen und Gespräche proaktiv mit dem Ziel der Realisierung vorangetrieben. Konkret werden wir das in der Sitzung des Kulturausschusses

am 18.03.2025 vortragen. Insbesondere aus drei Gründen ist erst zur nächsten Sitzungsstaffel ein konkreteres politisches Bekenntnis zum Kulturort St. Joseph möglich.

- **Multifunktionalität:**
Der Antrag des Fördervereins vom 16.08.2023 enthielt u.a. den Antrag zur Feststellung eines Bedarfes für eine Veranstaltungsstätte mit ansteigendem Gestühl. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung dieser Frage haben sich Förderverein und Stadt gemeinsam auf eine Bedarfsanalyse verständigt. Der Nachweis des Bedarfes an einer Veranstaltungsstätte mit aufsteigendem Gestühl wurde in der Bedarfsanalyse allerdings nicht erbracht. Zum Abgleich wurde am 08.02.2025 ein Arbeits-Workshop unter zahlreicher Beteiligung kulturpolitischer Akteure durchgeführt. Auch hier erhärtete sich die These nicht. Es wurde der Wunsch nach einem multifunktional nutzbaren Kulturhaus vorgetragen.
- **Kosten für den Betrieb des Kulturhauses St. Joseph:**
In der weiteren Folge der Anträge des Fördervereins ging es auch um die Frage der Finanzierung des Projektes, und zwar auch hinsichtlich der Kosten des Betriebes. Der vom Fördervereinsvorsitzenden und vom Bürgermeister unterzeichnete Letter of Intent (KU 215/2023) enthält zu den Betriebskosten folgende Formulierung: *Bestenfalls gelingt es durch die Gestaltung eines tragfähigen Konzeptes, dass sich Aufwand und Ertrag des Bühnenhauses im Betrieb die Waage halten.* Im Rahmen weiterer Projekttreffen könnte man diese Zielsetzung unter Berücksichtigung der im Workshop zusätzlich gegebenen Hinweise und Hilfestellungen vertiefen.
- **Kosten für die Errichtung des Kulturhauses St. Joseph:**
Die Investitionskosten stellen sicherlich eine weitere Herausforderung dar. Im Workshop wurde ein Investitionsvolumen in Höhe von 4.800.000 EUR genannt. In der weiteren Folge der Projektplanung wäre zu klären, in welcher Höhe ein Investitionsminimum für einen ordnungsgemäßen Betrieb notwendig wäre. Auch hierzu gab es im Workshop entsprechende Hinweise, die nunmehr vertieft werden könnten.

Bedarfsanalyse und Workshop haben abermals zum Ausdruck gebracht, dass es einen Bedarf für einen multifunktionalen nutzbaren kulturellen Veranstaltungsort gibt. Diesen Auftrag gilt es, unter Berücksichtigung haushaltspolitischer Realitäten, weiterzuverfolgen. Städtischerseits besteht insofern nach wie vor die Zielsetzung und Bereitschaft, unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse an einem ohnehin bereits vereinbarten tragfähigen Konzept für den Betrieb eines Kulturortes St. Joseph (Letter of Intent) weiterzuarbeiten.

Klimarelevanz:

Auswirkungen keine

gez.

Hövekamp
Bürgermeister

Anlagen:

Bedarfsanalyse

Workshopprotokoll

Bedarfsanalyse Kulturelle Räume Dülmen



Bedarfsanalyse „Kulturelle Räume in Dülmen“

ENTWURF

Im Auftrag der
Stadt Dülmen

Danksagung

Gedankt sei all denjenigen, die die Erarbeitung der Bedarfsanalyse aktiv begleitet haben. Insbesondere möchten wir den Gesprächspartner*innen in der Stadtverwaltung, den Kulturakteur*innen und den Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung sowie den Teilnehmenden der Fragebogenaktion, der Expert*inneninterviews und der Besucher*innenbefragung danken. Sie haben durch ihre Informationen und Anregungen wesentlich zu den vorliegenden Ergebnissen der Bedarfsanalyse beigetragen.

Dortmund, Dezember 2024



STADTart

Dipl.-Ing./Stadtplaner NW Ralf Ebert
Planungs- und Beratungsbüro
Kultur – Freizeit – Sport
Dipl.-Ing./Stadtplaner NW Ralf Ebert
Gutenbergstraße 34, D-44139 Dortmund
Fon: +49-(0)231/ 58 44 99 5 – 0
Fax: +49-(0)231/ 58 44 99 5 – 27

E-Mail: mail@stadtart.com
www.stadtart.com

weitere Bearbeiter:
Dipl.-Geogr. Uwe van Ooy
Mitarbeit: Dr. Friedrich Gnad

Bedarfsanalyse „Kulturelle Räume in Dülmen“

0	Hintergrund und Aufgabenstellung der Bedarfsanalyse „Kulturelle Räume in Dülmen“	1	4	Handlungsvarianten zur Verbesserung der räumlichen Bedingungen für Kultur	18
1	Rahmenbedingungen der Stadt Dülmen hinsichtlich der Bedarfe an kulturellen Räumen	2		Literatur	21
2	Ergebnisse der dreistufigen Vorgehensweise.....	4		Anhang 1: Bestehende Kulturelle Räume – Stärken und Schwächen	22
2.1	Ergebnisse der Befragung der Akteur*innen im Kulturbereich	4		Anhang 2: Befragung der Akteur*innen	28
2.2	Ergebnisse der leitfadengestützten Interviews mit Expert*innen aus Dülmen	10		Anhang 3: Leitfadengestützte Interviews	60
2.3	Ergebnisse der Befragung von Besucher*innen	12		Anhang 4: Besucher*innenbefragung	62
2.4	Zusammenfassung der Ergebnisse der drei Befragungen	16			
3	Auswirkungen der aktuellen Raumsituation für Kulturangebote in Dülmen	17			

0 Hintergrund und Aufgabenstellung der Bedarfsanalyse „Kulturelle Räume in Dülmen“

Im Rahmen der bereits 2014 gestarteten partizipativen Kulturentwicklungsplanung der Stadt Dülmen hat sich gezeigt, dass das Angebot an kulturellen Räumen zahlreiche Kulturakteur*innen bewegt. Als eines der zentralen Handlungsfelder der Kulturentwicklungsplanung wurde 2022 eine Kulturkonferenz durchgeführt. Dabei wurde bemängelt, dass die bestehenden Räumlichkeiten in vielfältiger Weise den Ansprüchen der Künstler*innen und der Nutzer*innen nicht gerecht werden. Dies gilt insbesondere hinsichtlich des Zustands mancher Gebäude, der Eignung der Räume zum Proben und für mittlere und größere Veranstaltungen, der Ausstattung und der Zugänglichkeit.

2023 eröffnete sich die Möglichkeit das demnächst profanierte Kirchengebäude St. Joseph in Dülmen-Mitte als Kultur- und Bühnenhaus zu entwickeln. Ein zwischenzeitlich gegründeter Förderverein St. Joseph und Teile der kommunalen Öffentlichkeit sehen in der Umnutzung dieses Gebäudes eine Chance die als unzulänglich angesehene Raumsituation in Dülmen vor allem für die Durchführung von mittleren und größeren Kulturveranstaltungen in der Stadt zu verbessern.

Sowohl die kritisierte Raumsituation als auch die Nutzungsmöglichkeit des profanierten Kirchengebäudes St. Joseph haben die Stadt Dülmen veranlasst eine Bedarfsanalyse zu kulturellen Räumen in Dülmen durchführen zu lassen. Damit soll eine fundierte Basis für weitere Entscheidungen geschaffen werden. Im Rahmen einer Ausschreibung wurde im September 2024 das Planungs- und Beratungsbüro STADTart beauftragt, eine solche Bedarfsanalyse durchzuführen. Diese sollte unter Einbezug der Stadtgesellschaft insbesondere folgende Fragen beantworten:

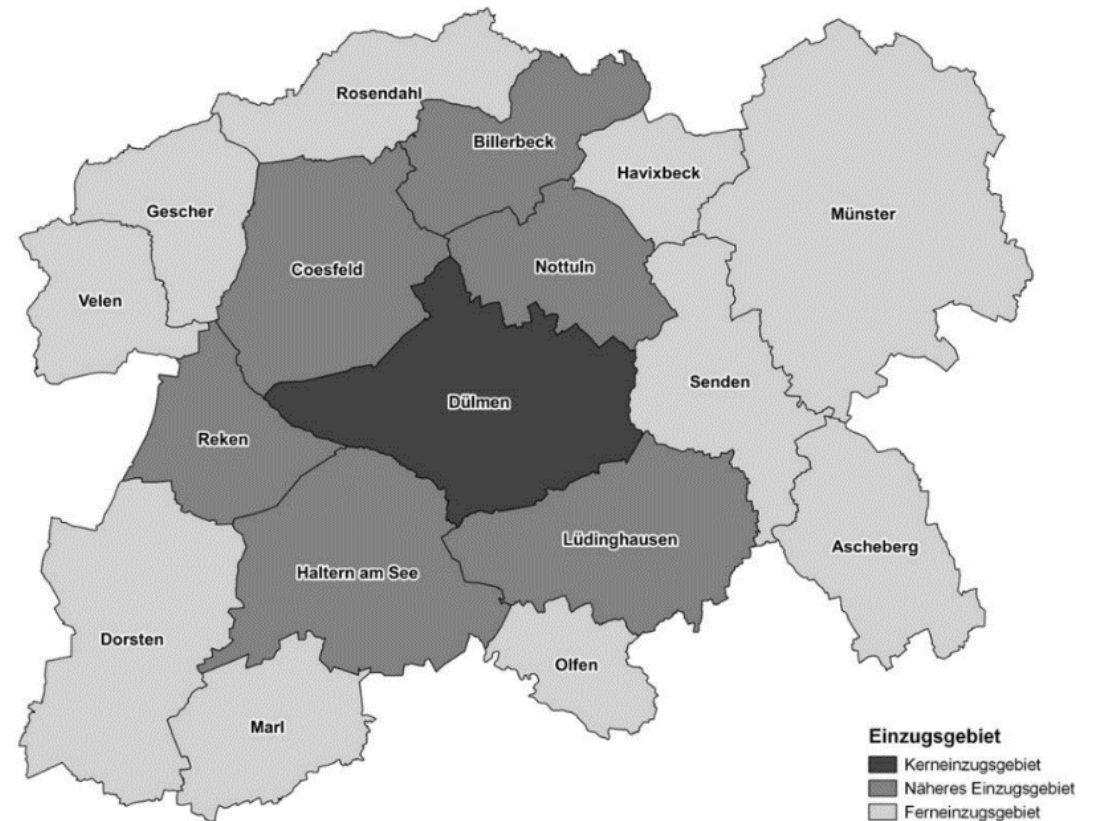
- Inwiefern können die vorhandenen Räume Bedarfe aus dem Kulturbereich decken?
- Wie kann das Raumangebot ggf. multifunktional optimiert werden?
- Welche Raumbedarfe haben die einzelnen ehrenamtlichen Kulturakteur*innen in der Stadt?
- Welche kulturellen Angebote wünscht sich die Bevölkerung in Dülmen (und den umliegenden Städten) und wie empfindet sie die aktuell genutzten Veranstaltungsräume?
- Welche Rolle könnte ein zentrales Kultur-/Bühnenhaus „St Joseph“ bei der multifunktionalen Bedarfsdeckung spielen?

1 Rahmenbedingungen der Stadt Dülmen hinsichtlich der Bedarfe an kulturellen Räumen

Der Bedarf an kulturellen Räumen einer Stadt hängt von einer Reihe an Einflussfaktoren ab. Dabei gilt, dass mit steigender Bevölkerungszahl in der Regel auch das kommunale Kulturangebot zunimmt, u.a. weil einwohnerstarke Städte über mehr öffentliche Mittel zur Finanzierung von Kulturangeboten verfügen. Ebenso steigt die Nachfrage nach Kulturangeboten aufgrund der ausdifferenzierten kulturellen Interessen und es steigt die Anzahl an Akteur*innen, die sich im und für den Kulturbereich einsetzen, etwa in Fördervereinen. Zudem spielen bei der Einschätzung der Bedarfe von kulturellen Räumen u.a. die Bevölkerungsentwicklung, demografische Veränderungen, die Kaufkraft, die Zentralität sowie die touristische Bedeutung eine Rolle.

- **Demografische Merkmale:** Dülmen zählt mit rund 47.000 Einwohner*innen Ende 2022 in Nordrhein-Westfalen noch zu den „kleinen Mittelstädten“. Seit 2016 hat die Einwohnerzahl der Stadt um 2 Prozent zugenommen (IT NRW 2024a, 4). Parallel dazu ist der Anteil der Haushalte mit Zuwanderungsgeschichte gestiegen, von 4,1 Prozent in 2012 und 2022 auf 8,8 Prozent in 2022 (a. a. O. 8).

Übersicht 1.1: Lage und Einzugsgebiet der Stadt Dülmen



Quelle: Kruse/Smolana 2020, 39, unter Berücksichtigung der Kundenherkunftserhebung im Sep. 2019, n = 9.900. © OpenStreetMap-Mitwirkende, CC-BYSA

Modellrechnungen zufolge wird bis 2030 von einer nahezu konstanten Abnahme von rund 2.500 Einwohner*innen ausgegangen (IT NRW 2024a, 8).

Die Altersstruktur der Bevölkerung Dülmens ist zum 31.12.2022 bezogen auf den Gemeindetyp in Nordrhein-Westfalen und dem Kreis Coesfeld nahezu identisch (IT.NRW 2024a, 6 – 8). So liegt der Anteil der 18- bis 25-Jährigen bei rund 7 Prozent und der über 65-Jährigen bei 22,5 Prozent. Im Vergleich mit dem Land Nordrhein-Westfalen ist die Altersklasse der 18- bis unter 25-Jährigen etwas geringer (Dülmen 6,8 % und NRW 7,6 %). Eine Modellrechnung für den Zeitraum 2023 bis 2050 zeigt – wie in anderen Städten auch – eine Abnahme in der Altersgruppe der 18- bis 65-Jährigen von rund 9 Prozent (IT.NRW 2024a, 8). Gleichzeitig steigt der Anteil der Altersgruppe der 40- bis unter 50-Jährigen. Bis 2050 fällt der Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen in allen einzelnen Altersgruppen gegenüber 2023 um rund 18 Prozent. Dementsprechend nimmt der Anteil der über 65-Jährigen deutlich zu und liegt nach dieser Modellrechnung 2030 bei 21 Prozent und 2050 bei rund 32 Prozent. Diese Entwicklungen haben erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der kulturbezogenen Nachfrage.

- **Einzugsbereich:** Dülmen ist im Rahmen der Raumordnung des Landes NRW als Mittelzentrum mit Versorgungsfunktion ausgewiesen

(Landesentwicklungsplan NRW). Hinsichtlich der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs zeigen Analysen, dass etwa 11 Prozent aller Kund*innen aus den umliegenden Kommunen in Dülmen einkaufen. Insgesamt liegt das Potenzial der Stadt im Kontext des Verflechtungsbereichs der Mittelzentren Haltern, Lüdinghausen und Coesfeld bei ca. 145.000 Einkäufer*innen (Übersicht 1.1, Kruse/Smolana 2020).

Bei den Pendler*innen zwischen Wohn- und Arbeitsort weist Dülmen bei 1.513 umsatzsteuerpflichtigen Betrieben und Selbstständigen (2022) mit insgesamt 14.417 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (2023) (IT.NRW 2024b, 14 und 21) mit 11.990 sozialversicherungspflichtigen Auspendler*innen und 6.560 Einpendler*innen einen hohen Auspendlerüberschuss auf (Bundesagentur für Arbeit 2024).

- **Kaufkraft:** Im Jahr 2021 lag die Kaufkraft (verfügbares Einkommen) der privaten Haushalte je Einwohner*in in Dülmen bei 24.468 EUR. Damit nimmt die Stadt in der Rangfolge aller 396 Gemeinden des Landes eine mittlere Position ein (Rang 218) (IT.NRW 2024a, 21). Im Vergleich zu Nordrhein-Westfalen (23.812 EUR und zum Regierungsbezirk Münster (23.254 EUR) fällt die Kaufkraft damit geringfügig höher aus, ist jedoch etwas niedriger als gegenüber dem Kreis Coesfeld (25.504 €).

- **Touristische Bedeutung:** Dülmen hat sich in den letzten Jahren als Ausflugsziel für den Tages- und den Übernachtungstourismus entwickelt. Das zeigt die Zunahme bei den Übernachtungszahlen in Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten und auf Campingplätzen (ohne Übernachtungen in Pensionen und Privatzimmern). Diese stiegen von 59.589 in 2019 auf 72.332 im Jahr 2023 (+21 %, Stadt Dülmen 2024). Anziehungspunkte Dülmens sind vor allem die Wildpferdebahn mit dem jährlich viel besuchten Event des Wildpferdefangs, die von März/April bis Ende Oktober besucht werden kann. Zudem ist die Stadt Knotenpunkt und Ziel eines Radwegenetzes im Münsterland. Mit der Grab- und Gedenkstätte der selig gesprochenen Anna Katharina Emmerick in der Heilig-Kreuz-Kirche ist Dülmen auch außerhalb der Stadt als Wallfahrtsort bekannt.

Bei der der Einschätzung der Bedarfe an kulturellen Räumen in Dülmen sind danach folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- die Versorgungsfunktion als Mittelzentrum,
- das vorhandene regionale Nachfragepotenzial von annähernd 200.000 Einwohner*innen,
- die Stärkung Dülmens als Wohn, Einkauf- und Tourismusstandort sowie
- die zu erwartende Zunahme an älteren Haushaltsgruppen.

2 Ergebnisse der dreistufigen Vorgehensweise

Erfahrungsgemäß variiert die Einschätzung der Bedarfe nach kulturellen Räumen in einer Stadt, insbesondere hinsichtlich der Räume für mittlere und größere Kulturveranstaltungen sowie der Musikproberäume bei Expert*innen, Akteur*innen im Kulturbereich (siehe ausführlich Exkurs Trisektoralität des Kulturbereichs) und Nutzer*innen von Kulturangeboten. Wie schon in der Ausschreibung zu der Bedarfsanalyse skizziert wurde daher folgende dreistufige Vorgehensweise konzipiert:

- Befragung der Akteur*innen im Kulturbereich, zum einen im Rahmen einer am 02.10.2024 durchgeführten Auftaktveranstaltung, zum anderen durch Beantwortung eines per E-Mail zugesandten Fragebogens (siehe 2.1),
- leitfadengestützte Interviews mit 11 vom Kulturteam der Stadt Dülmen ausgewählten Expert*innen aus dem lokalen Kulturbereich sowie
- Online-Befragung von Besucher*innen/Nutzer*innen von Kulturangeboten in Dülmen.

Zentrale Vorteile dieser dreistufigen Vorgehensweise ist die Berücksichtigung von Einschätzungen der Raumbedarfe sowohl seitens der Anbieter als

auch der Nutzer*innen. Damit verbunden ist eine hohe Validität der Untersuchungsergebnisse.

Exkurs: Trisektoralität des Kulturbereichs

Angesichts der Ausdifferenzierung des Kulturbereichs in den letzten Jahrzehnten umfasst dieser heute nicht nur Kulturangebote in öffentlicher Trägerschaft, wie etwa Bibliotheken, Museen etc., und in zivilgesellschaftlicher Trägerschaft, wie beispielsweise Kulturvereine, sondern auch erwerbswirtschaftlich ausgerichtete Anbieter von Kulturangeboten (Übersicht 2.1). Dazu zählen u.a. Tanzschulen, private Musikschulen und Musikclubs (ausführlich MFKJKS NRW 2017, 144f).

Übersicht 2.1: Trisektoralität des Kulturbereichs



Quelle: STADTart 2024

2.1 Ergebnisse der Befragung der Akteur*innen im Kulturbereich

Die Befragung der Akteur*innen im Kulturbereich der Stadt Dülmen erfolgte in zwei Phasen:

- im Rahmen einer Auftaktveranstaltung zur Bedarfsanalyse am 02.10.2024, an der rund 35 Akteur*innen aus Dülmen teilgenommen haben, gefolgt von
- dem Angebot an jene Akteur*innen, die bei der Auftaktveranstaltung nicht anwesend sein konnten, bis zum 09.11.2024 den seitens des Kulturteams der Stadt Dülmen zugesandten Fragebogen zu beantworten.

Zentrale Merkmale dieses Fragebogens (Übersicht 2.1.1) sind die Berücksichtigung von nutzungsspezifischen Raumbedarfen, wobei zwischen Orten für Kulturveranstaltungen, für Musikproben und Ateliers unterschieden wurde, sowie ein Ist-Soll-Vergleich. Zu den Kriterien des Vergleichs zählen u.a. die genutzte Fläche/die Anzahl der Sitzplätze, die Ausstattung, die Kosten, die Lage im Stadtgebiet und die Nutzungshäufigkeit. Zudem sollten bei der Beschreibung der Ist-Situation die Vor- und Nachteile der bislang genutzten Räumlichkeit und bei der Soll-Situation deren Vorteile skizziert werden.

Von den 60 ausgefüllten Fragebögen sind 46 in der Kategorie „Veranstaltungsort“, acht in der Kategorie „Musikproberaum“ und sechs in der Kategorie „Atelier“ inklusive der von den Akteur*innen hinzugefügten Kategorien „Werkstatt“, „Sitzungsraum“ und „Archiv“. Unter Berücksichtigung dieser Grundstruktur kommt die Auswertung der Fragebögen zur Ist- und Soll-Situation zu folgenden Ergebnissen:

Ist-Situation

Die verfügbaren Flächen, die vorhandene Ausstattung, die aufzuwendenden Kosten und die Häufigkeit der Nutzungen unterscheiden sich grundlegend je nach Raumkategorie:

- So gibt es bei der Anmietung von Veranstaltungsorten in Dülmen eine Spanne von „kostenlos“ bis zu „500 EUR je Veranstaltung“ (Anhang 1 und 2), häufig verbunden mit hohen zusätzlichen Kosten für den Aufbau von Bühne, Technik und/oder Bestuhlung (bis zu 10.000 EUR).
- Auch die Bedingungen für die Nutzung von Räumen für Musikproben sind äußerst heterogen und umfassen etwa Veranstaltungsorte (z.B. Schulaula, Raum im Kolpinghaus), ein Kaminzimmer, einen Eingangsbereich sowie einen Keller und einen Bunker (Anhang 2).

Übersicht 2.1.1: Fragebogen

Bedarfsanalyse Kulturelle Räume in Dülmen

bitte Standort in Karte eintragen

Adresse:

Atelier, Musikprobenraum, Veranstalter

Atelier Musikprobenraum Veranstaltungsort

Ist-Situation

Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze:

Ausstattung:

Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR):

Vorteile:

Nachteile:

Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr:

Sonstige Anmerkungen:

Soll-Situation

Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze:

Ausstattung:

Vertreibbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR):

Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr:

Favorisierter Standort im Stadtgebiet:

Vorteile:

Sonstige Anmerkungen:

Quelle: STADTart 2024, Kartengrundlage: Philipp Scholz/Stadt Dülmen 2024

Quelle: STADTart 2024, Kartengrundlage: Philipp Scholz/Stadt Dülmen 2024

Vorteile der bestehenden kulturbezogenen Veranstaltungsorte in Dülmen

Neben der ausgeprägten ehrenamtlichen Unterstützung (bei den Schulen auch durch eine Beteiligung der Schüler*innen etwa am Clemens-Brentano-Gymnasium) und einer als sehr gut bis gut bewerteten Betreuung durch das Kulturteam der Stadt werden von den Befragten hinsichtlich der Vorteile der jetzigen Veranstaltungsorte vor allem zwei Aspekte genannt:

- die zentrale Lage der meisten kulturgenutzten Räumlichkeiten wie beispielsweise das „Forum Alte Sparkasse“ und
- die kostengünstige oder sogar kostenlose Nutzungsmöglichkeit (Kolpinghaus, Kulturwerkstatt).

Hinsichtlich des „Kolpinghaus“ werden zudem dessen gute Größe, die Teilbarkeit des Raumes, eine variable Bestuhlung, das Vorhandensein einer Hinterbühne, ein eigener Zugang und ein Aufenthaltsraum für Darsteller*innen hervorgehoben. Auch ist der Ort aufgrund der langjährigen Nutzung in der Öffentlichkeit gut bekannt und es besteht die Möglichkeit Bühnenelemente zum Teil über einen längeren Zeitraum nicht wegräumen zu müssen.

Die „Kulturwerkstatt“ und das „Forum Alte Sparkasse“ werden als „gemütlicher Raum“, mit „gemütlicher Atmosphäre“ oder als „schnuckelig“ beschrieben. Bei den Räumen in Schulen betonen die Befragten die gute Parkplatzsituation. Pluspunkte gibt es aufgrund des Gastronomieangebots zudem für das Restaurant „Waldfrieden“, das einsA, das Kolpinghaus und die Aula des Schulzentrums.

Nachteile der bestehenden kulturbezogenen Veranstaltungsorte in Dülmen

Auf die Nachteile der kulturbezogenen Veranstaltungsorte in Dülmen gehen die Teilnehmenden sehr detailliert ein (Anhang 2). Mit acht bis 18 identifizierten Nennungen werden vorwiegend folgende Aspekte genannt (Übersicht 2.1.2):

- ein aufwändiger und zugleich kostenverursachender Auf- und Abbau der Bestuhlung (teilweise mit Nummerierung der Stühle), der Bühne, der Technik (einschließlich Installation und Bedienung) sowie der Wanddekorationen, da der Ort anschließend wieder anderweitig genutzt wird (insbesondere bei Schulen).
- eine veraltete Veranstaltungstechnik bzw. „keinerlei Kultur-Logistik“, bei der Licht- und Ton-technik nicht oder nicht ausreichend funktionieren. Zudem sind die Präsentations- und Netzwerktechnik, WLAN und die Mikrofonanlage vielfach nicht zeitgemäß.

- eine insbesondere für die Darstellenden Künste und für Musik-Gruppen oftmals zu kleine Bühne. Einige an der Befragung teilnehmenden Akteur*innen nennen eine benötigte Bühnengröße von etwa 140 qm.
- ein zu kleiner Saal mit einer nicht zufriedenstellenden Akustik und/oder Sichtbarkeit der Bühne aufgrund einer nicht ansteigenden bzw. unzureichenden Bestuhlung. Zudem sind manche der Orte im Winter nicht heizbar und aufgrund von kleinen Fenstern schlecht zu belüften (u.a. beim „Forum Alte Sparkasse“).
- Fehlende oder zu kleine sowie unattraktive Aufenthalts- und Umkleieräume, Garderoben.

Bemängelt werden von vielen teilnehmenden Akteur*innen zudem eine fehlende angenehm gemütliche Atmosphäre und/oder ein schlechter, veralteter und damit renovierungsbedürftiger Allgemeinzustand der Räumlichkeit („in die Jahre gekommen“, „runtergekommen“, „marode Sanitäranlagen“), der nach Einschätzung der Befragten nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entspricht (vor allem Kolpinghaus). Als problematisch wird auch die starke Abhängigkeit bei manchen Veranstaltungsorten von der Unterstützung durch Ehrenamtliche gesehen (z.B. bei der Aula im Clemens Brentano Gymnasium).

Schwierig ist zudem eine Terminfindung (vor allem bei den Schulen, aber auch im einsA, da die kulturelle Nutzung nahezu immer nachrangig und/oder nur zu bestimmten Zeiten in einem sehr kleinen Zeitfenster möglich ist. Kritisiert wird ergänzend dazu, dass kein gastronomisches Angebot bzw. eine Bewirtungsmöglichkeit besteht und die Organisationsbedingungen nicht optimal sind, insbesondere hinsichtlich der nur dezentralen Buchungsmöglichkeit der Räumlichkeit sowie eine auf mittlere Sicht nicht gesicherte kulturelle Nutzung, wodurch eine längerfristige Planung nicht möglich ist, insbesondere bei der Kulturwerkstatt und dem Kolpinghaus.

Ebenso fehlen Ansprechpersonen vor Ort oder es werden die Abstimmung mit Hausmeistern, die Parkplatzsituation an vielen Orten (außer bei den Schulen), die Wetterabhängigkeit bei Open Air-Veranstaltungen und fehlende Toilettenanlagen (St. Michael) als problematisch angesehen. Rund 15 Prozent der Teilnehmenden in der Kategorie „Veranstaltungsorte“ sehen keine Nachteile oder haben keine angegeben.

Übersicht 2.1.2: Auswertung der Fragebögen – Ist-Situation – Nachteile – Veranstaltungsorte

Ist-Situation - Nachteile	Nennungen
Hoher Aufwand und hohe Kosten	
Aufwändiger Auf- und Abbau, insbesondere Tische und Stühle, aber auch Technik etc.	14
Hohe (zusätzliche) Kosten für das (Dazu-)Mieten von Bühne und Technik	9
Keine/veraltete Veranstaltungstechnik	
Licht- und Tontechnik (Veranstaltungstechnik allgemein)	18
Sonstige Technik (Netzwerk-/Präsentationstechnik, Steckdosen, Galerieschienen, WLAN),	7
Verbote (Nebelmaschine/Kerzen nicht erlaubt)	1
Bühne unzureichend	
Bühne zu klein/nicht vorhanden/nicht nutzbar	9
Räumlichkeit unzureichend	
Saal zu klein, nicht geeignet, zu wenig Räumlichkeiten in Dülmen	8
Schlechte Sicht/Akustik, keine ansteigende/unzureichende Bestuhlung	11
Lüftung schlecht, wenig Licht, zu kalt	6
Schlechter Allgemeinzustand der Räumlichkeit, nicht repräsentativ/keine Atmosphäre	7
Nicht schalldicht/nicht verdunkelbar	2
Nutzung nicht gesichert bzw. nur nachrangig möglich	
Konkurrenz zur Schule, Abstimmung mit der Schule schwierig, Konkurrenz Ratssaal	7
Räumlichkeit mittelfristig nicht gesichert, kann sich nicht etablieren (langfristige Verfügbarkeit/Planbarkeit)	3
Häufig ausgebucht	2
Sonstige Räumlichkeiten unzureichend	
Fehlende/zu kleine/unattraktive Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume, Garderoben, Umkleiden	8
Fehlende Bewirtung/Gastronomie	4
Organisation der Räumlichkeiten	
Hausmeister/Gebäudemanagement nur eingeschränkt verfügbar/Abstimmung mit Gastronomie schwierig	6
Kein Bestuhlungsplan vorhanden	1
Umgebung	
Schlechte Parkplatzsituation	3
Nicht zentral gelegen	3

Quelle: STADTart 2024

Vor- und Nachteile der bestehenden Musikprobenräume und Ateliers

Als Vorteile der Musikprobenräume werden von den Teilnehmenden etwa „zentral gelegen“, „gute Akustik“, „günstig“, „keine Störung der Anwohner“ und „einbruchsicher“ genannt. Insgesamt wird die Ist-Situation bei den Musikprobenräumen als „akzeptabel“, „ok“, „sind zufrieden“ bis „gute Bedingungen“ beschrieben. Bei den „Ateliers“ werden ähnliche Vorteile aufgeführt, u.a. „zentral“ und man „braucht keine Rücksicht auf Nachbarn nehmen“.

Problematisch ist dagegen, dass die Nutzung der Räumlichkeiten bzw. der Mietvertrag nicht auf mittlere Sicht gesichert ist. Zudem werden von einigen Teilnehmenden nicht abschließbare oder nicht immer zugängliche Proberäume sowie fehlende, zu kleine oder dezentral gelegene Abstell- und Lagerräume sowie ein zu kleiner Arbeitsraum (Atelier) für unterschiedliche Arbeiten/Materialien bemängelt.

Soll-Situation

Die Soll-Situation, also die von den Akteur*innen gewünschte Situation hinsichtlich der „Kulturellen Räume“ in Dülmen konzentriert sich bei den meisten an der Befragung Teilnehmenden auf einige wenige Punkte (Anhang 2), wobei eine Reihe davon auch keinerlei Veränderungsbedarf sieht.

Übersicht 2.1.3: Soll-Situation Veranstaltungsorte: Bedarf und Vorteile (nach Anzahl der Nennungen)

Soll-Situation	Nennungen
erweiterte Fläche	
größere Bühne (für 60 Personen mit Instrumenten, 10 x 14 Meter, 12 x 12 Meter)	4
Mehr Sitzplätze (> 100 Personen (4), > 300 Personen (1), > 500 Personen (3))	8
Künstlergarderoben, fester Thekenbereich	1
vorhandene zeitgemäße Technik (Veranstaltungs- und Bühnentechnik) *	
vorhandene, komplette, funktionsfähige und zeitgemäße technische Ausstattung	18
feste Bestuhlung *	
feste bzw. ansteigende Bestuhlung	7
gutes Ambiente, gute Ausstattung	
schönere Räume mit guter Ausstattung und gutem Ambiente	5
gute sanitäre Anlagen	2
vertretbare Kosten	
bei verbesserten Bedingungen sind höhere Kosten akzeptabel	9
wie bisher, die Kosten sind angemessen	12
für die Jugend günstiger	1
mehr Veranstaltungen und größer	
häufigere, größere und andere Veranstaltungen	6
Fester, zentraler, langfristig verfügbarer und frei zugänglicher Standort mit guter Parksituation	
zentraler Standort	14
zentrales Bühnenhaus	4
St. Joseph	3
gute Parksituation	3
feste Institution langfristig verfügbar	1
jeder zusätzliche Ort ist willkommen	1
frei zugänglich	1

* minimierte Vorbereitungsarbeiten, keine Überforderung der Ehrenamtlichen und minimierter finanzieller Aufwand

Quelle: STADTart 2024

Soll-Situation bei den kulturbezogenen Veranstaltungsorten.

Mit acht bis 18 Nennungen stehen bei den kulturbezogenen Veranstaltungsorten folgende Aspekte im Vordergrund:

- eine zeitgemäße und funktionierende Technik und Ausstattung, das heißt vor allem eine adäquate Licht- und Tontechnik sowie Bühnentechnik,
- vertretbare Mietkosten, wobei unterschieden wird zwischen den finanziellen Aufwendungen für bestehende Räumlichkeiten, die als angemessen angesehen werden, und Räumlichkeiten mit einer besseren Ausstattung, für die bei einigen Beteiligten auch höhere Kosten akzeptabel wären,
- ein zentraler Standort mit einer festen bzw. ansteigenden Bestuhlung sowie
- höhere Sitzplatzkapazitäten, zumindest für mehr als 100 Personen, teilweise auch für mehr als 500 Personen.

Darüber hinaus sollte eine größere Bühne für etwa „60 Personen“ bei Mindestmaßen („10 x 14 m“ oder „12 x 12 m“) vorhanden sein. Manche stellen sich ein zentrales Bühnenhaus mit guter Ausstattung und ansprechendem Ambiente vor. Genannt wird dabei von einigen wenigen die St. Joseph-Kirche.

Übersicht 2.1.3: Ausgewählte Hinweise aus der Kärtchenabfrage bei der Auftaktveranstaltung (vollständige Liste siehe Anhang 2)



Quelle: STADTart 2024

Einige der befragten Akteur*innen gehen davon aus, dass diese bei einer Verbesserung der Raumsituation mehr kulturbezogene Veranstaltungen anbieten würden, wobei die Bandbreite hier sehr groß ist, von täglich bis zwei Mal im Jahr.

Soll-Situation bei Musikprobenräumen und Ateliers

Bei den Musikprobenräumen und den Ateliers stehen hinsichtlich einer gewünschten Situation eine gesicherte Nutzung und vertretbare Kosten im Vordergrund. Andere Aspekte könnten überwiegend so bleiben. Auch Standorte abseits vom Zentrum sind akzeptabel oder sogar gewünscht, weil dort keine/weniger Anwohner*innen gestört werden. Für Jugendliche ist ein zentraler Standort aber wichtig, da diese weniger mobil sind. Einzelne wünschen sich zusätzliche Räumlichkeiten, um Gruppen aufteilen und besser proben oder um Instrumente besser und sicherer lagern zu können.

Weitere Hinweise

Im Rahmen einer die Auftaktveranstaltung abschließenden Möglichkeit haben die Teilnehmer/innen noch Folgendes besonders hervorgehoben (Übersicht 2.1.3 und Anhang 2):

- in vielerlei Hinsicht unzulängliche Räumlichkeiten, insbesondere bezogen auf Ausstattung und Ambiente,

- veraltete oder gar keine Veranstaltungstechnik
- eine nicht gesicherte oder nur nachrangig mögliche Nutzung der Räumlichkeit sowie
- der hohe Aufwand für Ehrenamtliche und hohen Kosten durch externe Technik.

Ergänzend dazu gab es auch einige Vorschläge zur Verbesserung der räumlichen Situation für den Kulturbereich wie etwa ein Veranstaltungstechnik-Verleih (Übersicht 2.1.3 und Anhang 2).

2.2 Ergebnisse der leitfadengestützten Interviews mit Expert*innen aus Dülmen

Ergänzend zu der Befragung einer Vielzahl an Akteur*innen aus dem Kulturbereich der Stadt Dülmen wurden anhand eines Leitfadens u.a. hinsichtlich der Stärken und Schwächen der Kultur in Dülmen, der Herausforderungen, der aktuellen Raumsituation, Handlungsvorschlägen etc. mit 11 lokal verankerten Expert*innen ca. 30-minütige Telefoninterviews durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt der Gespräche bildete die Einschätzung von bestehenden Orten für Kulturangebote (Anhang 1). Die Expert*innen wurden seitens des Kulturteams der Stadt Dülmen nach Expertise in unterschiedlichen Sparten ausgewählt. Die Auswertung der Interviews kommt zu folgenden Ergebnissen:

Stärken und Schwächen des Kulturangebots in Dülmen

Zentrale Stärken

Als zentrale Stärken werden insbesondere folgende Aspekte angesehen (Übersicht 2.2.1):

- ein breites und vielfältiges Kulturangebot sowohl hinsichtlich der Sparten als auch bezüglich der Ansprache unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen,

- ein ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement und
- die gute Zusammenarbeit zwischen Akteur*innen des Kulturbereichs und dem Kulturteam der Stadt (sehr aktiv!!!).

Schwächen

Hinsichtlich der Schwächen des Kulturangebots wird von den Interviewten vor allem das Fehlen an größeren Räumlichkeiten für Kulturveranstaltungen für Konzerte ohne zeit- und kostenaufwändigen Auf- und Abbau (Bühne, Technik, Bestuhlung) betont.

Zentrale Herausforderungen für den Kulturbereich in Dülmen

Vor dem Hintergrund der genannten Schwächen ist der Kulturbereich in Dülmen nach Einschätzung der Expert*innen vor allem mit folgenden Herausforderungen konfrontiert (Übersicht 2.2.2):

- einer Verbesserung des Raumangebots für größere Veranstaltungen ...
- ... mit adäquater Technik und mit wenig Aufwand für den Aufbau ...
- ... mit Eignung für unterschiedliche Nutzergruppen.

Übersicht 2.2.1: Stärken und Schwächen des Kulturangebots in Dülmen (mit Anzahl der Nennungen) nach Einschätzung der Expert*innen

Stärken	Schwächen
sehr vielfältiges Kulturangebot, sowohl hinsichtlich Sparten, für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen, auch im regionalen Kontext (7)	kaum Schwächen
großes Spektrum in der Bildenden Kunst (2)	weniger Angebote für Jüngere Gruppen und deren Ausdrucksformen
gute Chöre	wenig gemeinsame Sprachfähigkeit der Kulturakteure (2)
Kulturwerkstatt super	es fehlt an größeren Räumlichkeiten für Konzerte ohne großen Aufbauaufwand (5)
gute Zusammenarbeit Kultur und Kulturteam/Unterstützung (7)	man will es allen recht machen
Figurentheater hochwertig	Aktivitäten werden in der Bevölkerung, der Politik wenig gesehen
breites Engagement über alle Sparten „für lau“ (4)	Terminabstimmung nicht immer optimal
Förderverein Kunst und Kultur	Projektitis, es werden weniger Strukturen gefördert
Vernetzung der Vereine (anlässlich „Kulturmacht“)	es fehlen erschwingliche Probenräume für Gruppen (z.B. Musikschule kein Platz)
Nutzung von kulturunspezifischen Orten	zu geringe Bewerbung von Kulturangeboten
Dülmener Sommerangebot (benötigt neue Impulse)	richtige Rahmenbedingungen herstellen, vor allem für höherwertige Kulturveranstaltungen

Quelle: *STADTart* 2024

Übersicht 2.2.2: Zentrale Herausforderungen für den Kulturbereich in Dülmen nach Einschätzung der Expert*innen

Zentrale Herausforderungen
Verbesserung des Angebots für jüngere Bevölkerungsgruppen, Ermöglichung deren Ausdrucksformen (Musik, Bildende Kunst, Impro-Theater, Comic), adäquate Öffnungszeiten, Gestaltung der Räume
bezahlbare Räume
Schaffung/Bereitstellung von adäquaten Räumlichkeiten für größere Veranstaltungen (aktuell sind manche auf längere Sicht ausgebucht oder „Beiwerk“) mit adäquater Technik und ohne großen Aufwand für Aufbau (7) für unterschiedliche Gruppen (Vereine, Semiprofis, repräsentative Angebote)
stärkere Motivierung der Bürger*innen selbst aktiv zu werden (bislang eher konsumtiv)
arbeiten an der Infrastruktur für Kultur
Kultur sichtbar machen und als Lebensqualität vor Ort ansehen
kommunalpolitisch besser verankern
klare Struktur bei kulturellen Räumen schaffen
Kultur nicht auf Hochkultur beschränken
zahlreiche Vereine benötigen Unterstützung
Bewerbung von Kulturangeboten
ausreichendes Budget für die Durchführung von Veranstaltungen
attraktives Kulturprogramm

Quelle: STADTart 2024

Handlungsvorschläge zur Verbesserung der Raumsituation für den Kulturbereich

Von den befragten Expert*innen werden zur Verbesserung der Raumsituation im Kulturbereich folgende Maßnahmen vorgeschlagen (mit Anzahl der Nennungen):

- Bau/Umnutzung eines größeren, multifunktional nutzbaren Veranstaltungssaals mit adäquater Bühne, Licht- und Tontechnik (6).
- „Ideal“ geeignet wäre dafür nach Einschätzung einiger der Interviewten die ehemalige St. Joseph-Kirche (gute Akustik) mit adäquater Bühne, Licht- und Tontechnik, nicht unbedingt mit festen Einbauten für Gestühl, ergänzt mit einem Raum für Ausstellungen (2).

Alternativ dazu wird von einigen Beteiligten auch die Prüfung von Ertüchtigungsmöglichkeiten der bestehenden Veranstaltungsorte, hinsichtlich des Gebäudezustands, der Ausstattung (3) oder der Bau einer multifunktional nutzbaren Stadthalle mit einem teilbaren Großraum und mit einer Kapazität von 500 Sitzplätzen genannt (2).

2.3 Ergebnisse der Befragung von Besucher*innen

Für die Identifizierung von möglichen Raumbedarfen für den Kulturbereich ist neben der Einschätzung der Raumsituation seitens der Akteur*innen und der Expert*innen auch die Meinung der Besucher*innen/Nutzer*innen ein wichtiger Faktor. Deshalb wurde über die Webseite der Stadt Dülmen mit einem QR-Code die Möglichkeit angeboten, hierzu einen weitgehend standardisierten Fragebogen zu beantworten.

Zwischen dem 11.10.2024 und dem 04.11.2024 haben 421 interessierte Besucher*innen/Nutzer*innen dieses Angebot genutzt und an der Online-Befragung „Kulturelle Räume in Dülmen“ teilgenommen. Bei rund 47.000 Einwohner*innen ist dies eine überaus hohe Beteiligung. Die demografische Struktur der Teilnehmenden entspricht ungefähr jener der Stadt Dülmen (vgl. Kapitel 1), mit folgenden Merkmalen:

- männlich (42 %), weiblich (56 %)
- Altersstruktur:
 - 10 – 25 Jahre (11 %)
 - 26 – 40 Jahre (24 %)
 - 41 – 60 Jahre (38 %)
 - 61 Jahre und älter (26 %)

Die Teilnehmenden wohnen zu etwa 94 Prozent in Dülmen, rund fünf Prozent im näheren Einzugsgebiet (vgl. Übersicht 1.1) und zu knapp 1 Prozent in Münster. 43 Prozent derjenigen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, sind selbst künstlerisch oder in einem Kultur- oder Musik-Verein aktiv.

Nutzungshäufigkeit des Kulturveranstaltungsangebots und Interessenprofil

Nutzungshäufigkeit

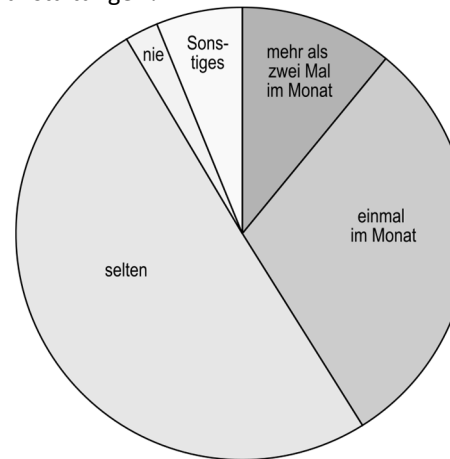
Über zwei Fünftel der Teilnehmenden (41 %) besuchen mindestens einmal im Monat kulturelle Veranstaltungen in Dülmen (Übersicht 2.3.1), die meisten der Befragten tun dies „selten“ (50 %), einige wenige „nie“ (2 %).

Kulturspartenspezifisches Interessenprofil

403 der Befragten äußern sich zu ihren kulturellen Interessen (darunter die meisten nach erster, zweiter und dritter Priorität, Anhang 4, Frage 3). Dabei zeigt sich folgendes kulturspartenspezifisches Interessenprofil (Übersicht 2.3.1):

- Im Vordergrund steht das Interesse an Konzerten bzw. Live-Musik-Angeboten (334 Nennungen, gruppiert und mit Mehrfachnennungen),
- gefolgt von Theateraufführungen (240),

Übersicht 2.3.1: Wie oft besuchen Sie kulturelle Veranstaltungen?



Quelle: STADTart 2024

- Open Air-Veranstaltungen (131) und „Ausstellungen“ (118).

Genannt werden zudem „Kreatives/Workshops“ (75), „Kabarett/Comedy“ (70), „Tanz“ (51) und „Lesungen/Vorträge“ (33), Veranstaltungen für Kinder (17), Musicals (12) sowie weitere Angebote, u.a. Kino, Partys, Märkte und Stadtführungen. Manche interessieren sich für Open Air-Veranstaltungen und nennen u.a. das „Sommertheater“, das „Weinfest“ und den „Handwerkermarkt“.

Bei dem Interesse für Tanzveranstaltungen zeigt sich, dass relativ viele Nennungen auf die höchste Priorität entfallen und nur wenige auf die zweite und dritte Priorität. Dies verweist auf Nutzerinnen-gruppen, die sehr stark Tanzangebote favorisieren. Bei Interessenten an „Kreatives/Workshops“, „Ausstellungen“ und „Lesungen/Vorträge“ zeigt sich demgegenüber ein deutlich breiteres kulturelles Interesse.

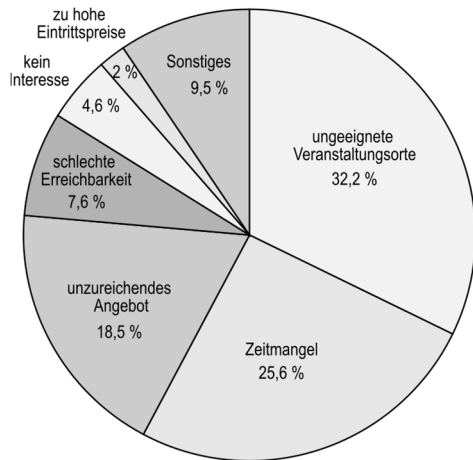
Hinderungsgründe für die Nutzung von Kulturangeboten

Als zentrale Gründe, welche die Teilnehmenden daran hindern, häufiger Kulturangebote zu nutzen, nennen die meisten:

- ungeeignete Veranstaltungsorte (32 %),
- Zeitmangel (26 %) und
- unzureichende Angebote (19 %).

Zu hohe Eintrittspreise (2 %) und eine schlechte Erreichbarkeit (7 %) spielen demgegenüber eine eher untergeordnete Rolle (Übersicht 2.3.2).

Übersicht 2.3.2: Was hindert Sie daran, häufiger an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen?



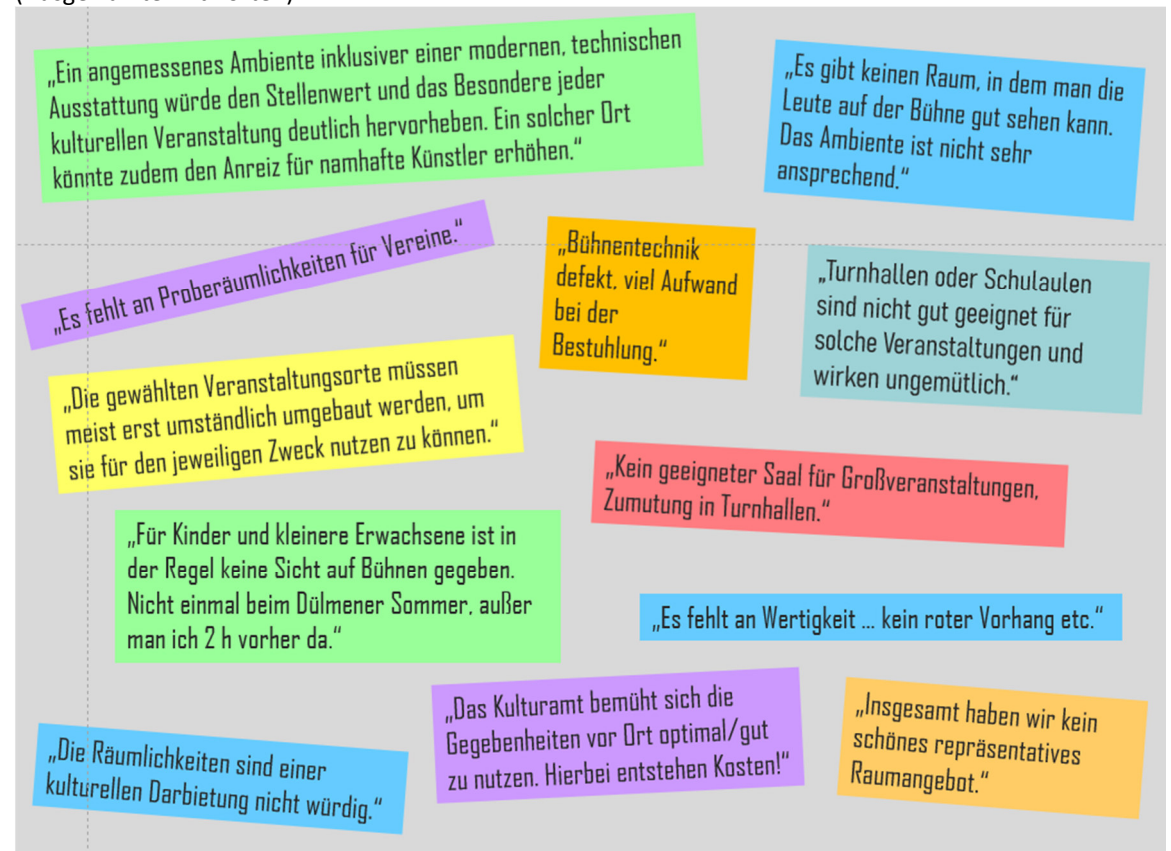
Quelle: STADTart 2024

Einschätzung der Raumsituation für Kultur in Dülmen

Die Einschätzung der aktuellen Raumsituation im Kulturbereich von Dülmen durch die Besucher*innen/Nutzer*innen unterstreicht das Befragungsergebnis, dass ungeeignete Räumlichkeiten ein Hindernisgrund für die Nutzung sind:

- so schätzen ca. ein Drittel der Teilnehmenden die bestehenden Räumlichkeiten als „mangelhaft“ ein,

Übersicht 2.3.3: Wie bewerten Sie die Räumlichkeiten, in denen kulturelle Veranstaltungen stattfinden? (Ausgewählte Antworten)



Quelle: STADTart 2024

- so schätzen ca. ein Drittel der Teilnehmenden die bestehenden Räumlichkeiten als „mangelhaft“ ein,
- etwa die Hälfte als ausreichend (21 %) oder als befriedigend (30 %) und
- nur sehr wenige als gut (15,5 %) oder sehr gut (2,2 %).

Die meisten Teilnehmenden begründen ihre Bewertung mit konkreten Aussagen, was ihnen an den derzeitigen kulturellen Räumen in Dülmen nicht gefällt, zum Beispiel eine defekte Bühnentechnik oder kein ansprechendes Ambiente (Übersicht 2.3.3, Anhang 4).

Verbesserungsvorschläge

Über 300 derjenigen, die an der Befragung teilgenommen haben, haben Vorschläge zur Verbesserung der räumlichen Situation im Kulturbereich in Dülmen (Anhang 4, Frage 5). Diese beziehen sich bei einem Kulturort bzw. bei mehreren für Kulturangebote nutzbaren Räumen vor allem auf:

- ein schöneres Ambiente mit guter Sicht und guter Akustik, fester Bestuhlung und einer multifunktionalen Bühne an einem zentralen Ort und mit besserer Verfügbarkeit, also nicht abhängig von Schul- oder Ratsveranstaltungen (179 Nennungen),

Übersicht 2.3.4: Was müsste an den Veranstaltungsräumen verbessert werden?

Kommentare	Nennungen
schöneres Ambiente / feste nummerierte Bestuhlung / gute Sicht / gute Akustik / repräsentativ / zentraler Ort / kulturspezifisch / große multifunktionale Bühne / bessere Verfügbarkeit	179
Dülmen braucht einen großen Konzertsaal mit ansteigendem Gestühl (z.B. die Joseph-Kirche)	49
Bessere Erreichbarkeit mit Bus und Bahn, Barrierefreiheit	34
Wir brauchen vor allem/auch kostengünstige Proberäume und Räume für Vereine und Feiern	12
Nichts / alles ist bestens / wenig!	11
Weitere Kommentare (u.a. mehr Veranstaltungsräume / mehr für junge Erwachsene)	22

Quelle: STADTart 2024

- einen großen Konzertsaal mit ansteigendem Gestühl, darunter in der ehemaligen St. Joseph-Kirche (49),
- eine bessere Erreichbarkeit und Barrierefreiheit sowie (34)
- mehr kostengünstige Proberäume für Vereine und Feiern (12).

Viele der Verbesserungsvorschläge ergänzen und überschneiden sich, teilweise divergieren diese aber auch, etwa wenn eine feste Bestuhlung und eine multifunktionale Nutzung gewünscht wird oder auch hinsichtlich der gewünschten Größe (z.B. für 100 oder für über 500 Besucher*innen).

2.4 Zusammenfassung der Ergebnisse der drei Befragungen

In der Zusammenschau der drei Erhebungen aus der Perspektive der Akteur*innen, der lokalen Expert*innen und der Besucher*innen/Nutzer*innen von Kulturangeboten in Dülmen kommt die Analyse zu folgendem zentrale Ergebnis: Es gibt in Dülmen eine Reihe von Räumlichkeiten für Kulturangebote, wie etwa das Kolpinghaus, einsA, Kulturwerkstatt, Aulen etc., die sich hinsichtlich des Gebäudezustands, der verfügbaren Fläche, der Ausstattung etc. unterscheiden.

Die Nutzungsmöglichkeiten dieser Räumlichkeiten sind jedoch aus unterschiedlichen Gründen eingeschränkt, weil ...

- ... diese vielfach nicht für Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen etc. geeignet sind (u.a. aufgrund des Raumzuschnitts, der Akustik, fehlender bzw. nicht zeitgemäßer Veranstaltungstechnik, eines unzureichenden Ambientes),
- ... einige davon anscheinend Bau- und Ausstattungsunzulänglichkeiten aufweisen („sind in die Jahre gekommen“),
- ... bei manchen die Kosten für Raummiete und für erforderliche Technik für viele der Kulturakteur*innen zu hoch sind,
- ... lange Wartelisten bestehen bzw. die Verfügbarkeit eingeschränkt ist (z.B. bei Schulaulen, Sporthallen),
- ... damit ein hoher zeitlicher Aufwand für Auf- und Abbau der Bestuhlung etc. verbunden ist,
- ... die Buchung mancher Räumlichkeiten nicht zentral möglich ist und vor Ort Ansprechpersonen nicht erreichbar sind,
- ... einige kaum störungsfrei genutzt werden können und keinen barrierefreien Zugang ermöglichen und
- zudem wenige Räumlichkeiten und damit Ausweichmöglichkeiten in den umliegenden Kommunen bestehen.

3 Auswirkungen der aktuellen Raumsituation für Kulturangebote in Dülmen

Die analysierte, in vielerlei Hinsicht problematische Raumsituation für Kulturangebote in Dülmen hat folgende Auswirkungen auf das Kulturleben der Stadt und die Entwicklung von Dülmen. So kann davon ausgegangen werden, dass ...

- ... der große, zumeist ehrenamtliche Organisations- und Personalaufwand u.a. für Auf- und Abbau der Bestuhlung in Verbindung mit teilweise hohen Kosten für die Anmietung von Licht- und Tontechnik sowie Personal die Anzahl an Kulturangeboten negativ beeinflusst.
- ... aufgrund nicht zeitgemäßer räumlicher Bedingungen einiger Standorte („sind in die Jahre gekommen“) – eine Einschätzung, die alle befragten Gruppen jeweils zu einem großen Prozentsatz teilen – das Kulturangebot in Dülmen eingeschränkt ist und angesichts der geringeren Attraktivität auch die Wahrnehmung seitens der Besucher*innen/Nutzer*innen negativ tangiert wird.
- ... eine Reihe an ehrenamtlich tätigen Akteur*innen im Kulturbereich, die in Städten mit einer Einwohnerzahl wie Dülmen eine tragende Säule bei der Ausgestaltung der Kulturangebote spielen, sich unzureichend wertgeschätzt und bei zunehmenden Alter auch hinsichtlich der Durchführung von Kulturveranstaltungen überfordert fühlen. Dies könnte sich mittelfristig auf die Breite des Kulturangebots in Dülmen negativ auswirken.
- ... die Attraktivität bzw. Zentralitätsfunktion der Stadt als Mittelzentrum mit kulturbezogener Versorgungsfunktion für das Umland im Vergleich zu anderen Städten im regionalen Umfeld wie etwa Coesfeld und Haltern etwas eingeschränkt ist. Angesichts der mit Kulturangeboten verbundenen Frequenzerzeugungseffekte für eine Stadt kann eine geringere Standortattraktivität auch Auswirkungen auf den Einzelhandel und den Tourismus in Dülmen mit sich bringen.

4 Handlungsvarianten zur Verbesserung der räumlichen Bedingungen für Kultur

Die Erhebungs- und Analyseergebnisse zu den kulturellen Räumen in Dülmen, die skizzierten Herausforderungen im Kulturbereich und die damit verbundenen Auswirkungen auf das Kulturangebot auf die Attraktivität der Stadt zeigen, dass in vielfältiger Weise Handlungsbedarf hinsichtlich der Raumsituation sowohl für Kulturveranstaltungen als auch bei Atelier- und Musikprobenräumen sowie bei den Rahmenbedingungen besteht. Angesichts des in weiten Teilen strukturell vom ehrenamtlichen Engagement abhängigen Kulturangebots in Städten mit einer Einwohnerzahl wie Dülmen sollten Maßnahmen vor allem darauf abzielen die räumlichen und organisatorischen Bedingungen für ehrenamtliches Engagement zu verbessern, wodurch indirekt auch das kulturelle Profil, die „(Er-)Lebensqualität“ und die Zentralität der Stadt gestärkt werden können.

Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen von Dülmen für Kulturangebote (u.a. der demografischen Entwicklung, des Einzugsbereichs, der Kaufkraft, Kapitel 1) bieten sich zur Verbesserung der Situation bei Atelier- und Musikprobenräumen sowie hinsichtlich von kulturbezogenen Veranstaltungsräumen folgende Maßnahmen an:

Ausstellungs- und Musikprobenräume

Zwei Ergebnisse der Bedarfsanalyse waren, dass die seit 2023 bestehende „Kulturwerkstatt“ als Ort für Ausstellungen, für kleine Veranstaltungen und als Treffpunkt von vielen der Befragten einhellig begrüßt wurde. Zudem fehlt es nach der Erhebung auch an Musikprobenräumen für lokal ansässige Musikschaffende. Da beides für das Kulturleben und als Orte des persönlichen Austausches zwischen den Kulturschaffenden und des Erprobens wichtig ist, empfehlen sich folgende Handlungsvarianten:

Erhaltung bzw. Fortsetzung des Angebots der „Kulturwerkstatt“

Die „Kulturwerkstatt“, ein von der Stadt Dülmen angemietetes, temporär umgenutztes Ladenlokal im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ am Westring 20 im Stadtzentrum von Dülmen hat sich insbesondere als weitgehend adäquater Ausstellungsort und als wichtiger Treffpunkt des Austauschs etabliert (u.a. für den alle zwei Monate stattfindenden „Kulturstammtisch“). Daher sollte dieses Raumangebot entweder an diesem Ort für die kommenden Jahre gesichert oder an einem Standort in der Innenstadt von Dülmen fortgesetzt werden.

Ermöglichung eines Musikprobenortes

Musikschaffende sind auf Probenräume, die das Einüben und Experimentieren ermöglichen, angewiesen. Solche Räume, die vielfach von mehreren der Amateur-Musikschaffenden genutzt werden, sollten wenn möglich bei geringen Kosten angemietet und ohne große Einschränkungen (u.a. hinsichtlich des Zugangs) zur Verfügung stehen. Wie Beispiele andernorts in NRW zeigen (z.B. in Recklinghausen), können solche einfach ausgestatteten Räume auch in erwerbswirtschaftlicher Trägerschaft angeboten werden.

Kulturbezogene Veranstaltungsräume

Abgesehen von einzelnen, eher kurzfristig umsetzbaren organisatorischen Maßnahmen wie etwa die Benennung von Ansprechpartner*innen in den bestehenden Veranstaltungsorten, die Besichtigung der Veranstaltungsorte seitens des Kulturausschusses oder die Erarbeitung einer Info-Broschüre „Räume für Kultur in Dülmen“ mit Hinweisen zur Raumgröße, Miethöhe, Ausstattung etc. bieten sich zur Verbesserung des Raumangebots und der adäquaten Voraussetzungen für die Durchführung von Kulturveranstaltungen folgende Handlungsvarianten an:

Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten von Gewerbehallen und des Öffentlichen Raums mittels anmietbarer mobiler Veranstaltungsbühne

Seit einigen Jahren zeigt sich, dass eine Vielzahl an Kulturveranstaltungen an ungewöhnlichen Orten wie etwa Gewerbehallen und Parkanlagen insbesondere auch bei jüngeren Besucher*innengruppen auf breite Resonanz stoßen (u.a. auch weil die Hemmschwelle für einen Besuch geringer ist). Dazu werden in der Regel Bühnen benötigt, die jeweils einzeln angemietet zumeist teuer und aufwändig sind, weil diese personalintensiv aufgebaut werden müssen. Durch die Anschaffung einer mobilen Veranstaltungsbühne seitens der Stadt Dülmen oder mit Unterstützung der Stadt durch einen

Übersicht 4.1.1: Beispiel einer mobilen Veranstaltungsbühne



Quelle: www.stagemobil.de

Kulturverein können die Kosten und der Aufwand für die Durchführung von Kulturveranstaltungen deutlich reduziert werden. Solche Bühnen sind auf einem Spezialhänger montiert, bis zu einer mittleren Größe von einem PKW von Ort zu Ort zu transportieren und können mit einem Minimum an Personal aufgebaut werden.

Nach der vorliegenden Einschätzung von Kulturakteur*innen, von lokalen Expertinnen für den Kulturbereich und seitens der Besucher*innen/Nutzer*innen von Kulturangeboten genügen in Dülmen zahlreiche der vorhandenen Räume für Kultur nicht den heutigen Ansprüchen von Veranstaltern/Künstler*innen und Besucher*innen an einen attraktiven Veranstaltungsort. Zudem sollten die Gebäude mit einem nicht zu großen ehrenamtlichen Aufwand bei der Durchführung von Kulturveranstaltungen betrieben werden können. Folgende drei Handlungsvarianten bieten sich in dieser Hinsicht als „Dritte Orte“ (eventuell mitfinanziert über das NRW-Programm „Dritte Orte“) und zur Stärkung des kulturellen Profils der Stadt an:

Adäquate Ertüchtigung von bestehenden Veranstaltungsorten

Manche der vorhandenen Gebäude in Dülmen wie etwa das „Kolpinghaus“ und die „Alte Sparkasse“ können auf eine lange Geschichte als Veranstaltungsort verweisen. Daher wäre zu prüfen, ob und

mit welchem finanziellen Aufwand eines oder mehrere der bestehenden Veranstaltungsorte so „ertüchtigt“ werden können, dass diese den heutigen Ansprüchen an einen attraktiven Veranstaltungsort sowohl hinsichtlich der baulichen Bedingungen als auch hinsichtlich der Ausstattung entsprechen.

Umnutzung eines geeigneten verfügbaren Gebäudes als Veranstaltungsort

Alternativ zur Ertüchtigung von bestehenden Veranstaltungsorten wäre zu überprüfen, ob und mit welchem finanziellen Aufwand ein für die Durchführung von kleinen und größeren Kulturveranstaltungen erhaltenswertes und geeignetes Gebäude in Dülmen multifunktional für den Kulturbereich umgenutzt werden kann. Dabei könnte auch die seit einiger Zeit diskutierte ehemalige St. Joseph-Kirche einbezogen werden. Hinsichtlich des Umbaus der Innenräume bieten sich folgende zwei Varianten an:

- Variante 1: mit mobiler Bühnentechnik und keinem fest eingebauten Gestühl, was eine multifunktionale kulturelle Nutzung des Gebäudes erleichtert.
- Variante 2: ein Ausbau mit festen Einbauten für ein aufsteigendes Gestühl, wodurch allerdings die multifunktionale Nutzung eines größeren Raums eingeschränkt werden würde.

Eventuell ist die kostengünstigere Variante 1 eine Vorstufe für eine spätere Realisierung der Variante 2.

Nutzung von bestehenden Raumangeboten in angrenzenden Kommunen von Dülmen

Als eine weitere Handlungsvariante bieten sich für größere Kulturveranstaltungen eventuell die Nutzung von bestehenden Raumangeboten in angrenzenden Kommunen von Dülmen an. Im Rahmen einer interkommunalen Kooperationsvereinbarung könnten dann, vorausgesetzt es sind in diesen Kommunen dafür geeignete Veranstaltungsräume vorhanden, auch Räume für Kulturangebote aus Dülmen angemietet werden.

Vorschlag für eine integrierte Handlungsstrategie

Die skizzierten Handlungsvarianten zur Verbesserung der Raumsituation für Kulturangebote in Dülmen schließen sich nicht gegenseitig aus. Unter Berücksichtigung von zeitlichen und finanziellen Restriktionen eröffnen sich vielfältige Kombinationsmöglichkeiten.

So könnten in einer ersten Stufe in Verbindung mit der Investition in eine anmietbare mobile Veranstaltungsbühne kurzfristig umsetzbare organisatorische Maßnahmen in Angriff genommen werden. Flankiert werden könnten diese Maßnahmen mit

der Schaffung von Nutzungsmöglichkeiten von Raumangeboten in den angrenzenden Kommunen von Dülmen. Parallel dazu bestünde dann die Möglichkeit die beiden vorgeschlagenen baulichen Handlungsvarianten, die adäquate Ertüchtigung von bestehenden Veranstaltungsorten in Dülmen bzw. die Umnutzung eines geeigneten verfügbaren Gebäudes als Veranstaltungsort fundiert zu prüfen. Erfahrungsgemäß hat sich dabei die Berücksichtigung von adäquaten Beispielen aus anderen Städten (mit Angaben u.a. zur Fläche, Ausstattung, Trägerschaft, Nutzungserfahrungen) mit einer vergleichbaren Einwohnerzahl wie die Stadt Dülmen als hilfreich erwiesen.

Literatur

Bundesagentur für Arbeit (2024): www.statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Pendler/Pendler-Nav.html (Stand: Juni 2023, zuletzt abgerufen DEZ/2024)

IT.NRW (2024a): Kommunalprofil Dülmen, Stadt. Information und Technik Nordrhein-Westfalen Statistisches Landesamt. Düsseldorf.

IT.NRW (2024b): Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort (Stand 30.06.23)

Kruse, Stefan; Smolana, Szymon (2020): Einzelhandelskonzept für die Stadt Dülmen – Fortschreibung.

MFJKS NRW (2017): Landeskulturbericht Nordrhein-Westfalen 2017. Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

Anhang 1




Übersicht Anhang 1a: Vor- und Nachteile von Veranstaltungsorten in Dülmen (1)

	<p>Aula Schulzentrum</p> <p>max. 600 Plätze</p> <p>An der Kreuzkirche 7</p>	<p><u>Vorteile:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Für größere Veranstaltungen (4) Aula/Mensa (3) Technik vorhanden (1) Gute Lage (1) Akustik gut (1) Klasse (1) Kostengünstig (1) Gute Größe (1) Schüler sind bei Vorbereitungen beteiligt (1) 	<p><u>Nachteile:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Technik/Beleuchtung ausbaufähig (3) (1) Abhängig von Verfügbarkeit der Schule (3) (1) Keine gute Akustik (2) Lüftungsanlage laut (1) Charme der 1970er Jahre (1) Weniger gut für Ausstellungen (1) Bühne zu klein (1) Hoher Aufwand bei Vorbereitungen/Bestuhlung (5) (3) Eingeschränkte Sichtbarkeit Hohe Kosten für Bühnenbau und Technik (1) Abstimmung mit Hausmeister (1)
	<p>Alte Sparkasse</p> <p>max. 80 Plätze</p> <p>Münsterstr. 29</p>	<p><u>Vorteile:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gut für Vorträge, als Forum (1) Gute Lage (1) (1) Kuschelig (1) Gute Betreuung Kulturteam (1) Technische Ausstattung (1) Bestuhlung ok (1) 	<p><u>Nachteile:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Räume unübersichtlich (1) Keine Fenster/Dunkelraum (3) (1) Bühne zu klein (3) 70er Jahre Charme, wenig Atmosphäre (4) Nicht barrierefrei (4) Klimatisierung problematisch (2) (1) Abgängig (1) Schwer zu handeln (1) Zu klein (1) Mangelhafte Technik (1)
	<p>Forum Bendix</p> <p>192 Plätze</p> <p>Friedrich-Ruin-Str. 35</p>	<p><u>Vorteile:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Große Bühne (1) Gut für Theater, kleinere Veranstaltungen (2) Gute Akustik (2) Ebenerdig (1) Flexibel nutzbar (1) Ambiente gut (1) Beste Ort in Dülmen außerhalb Schulzeit (1) 	<p><u>Nachteile:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Weniger gut für Konzerte, hallig (3) Zu teuer (1) Nicht für Kunst (1) Aula-Charakter (2) Bühnentechnik problematisch (1) Kein Vorhang (1) Nicht für Probenräume (1) Bühne zu hoch (1)

Nennungen in den Interviews mit Expert*innen – Nennungen in der kartenbasierten Befragung

Quelle: STADTart 2024




Übersicht Anhang 1a: Vor- und Nachteile von Veranstaltungsorten in Dülmen (2)

	<p>einsA</p> <p>167 Plätze (gr. Saal) 69 Plätze (kl. Saal)</p> <p>Bült 1</p>	<p><u>Vorteile:</u> Tolles Gebäude (5) Technik, Gastro vorhanden (3) (1) Vernissage gut besucht (1) Sanitäreinrichtungen gut (1) Flexible Raumstruktur (1) Offene, angenehme Atmosphäre (2) Gut für Vorträge, kleinere Konzerte (1) Zentrale Lage (1) Hohe Besucher*innenfrequenz (1) Moderner Raum (1) Gute Akustik (1)</p>	<p><u>Nachteile:</u> Störungen durch offene Raumstruktur (2) Weniger für größere Veranstaltungen geeignet (5) Hohe Mietkosten (7) Nicht adäquate Technik/zusätzlich mitbringen (2) Vielfach ausgebucht (1) Wenig attraktives Raumambiente (1) Aufwand Auf- und Abbau (1) Licht und Technik müssen immer installiert werden (1) Keine ansteigende Bestuhlung zur besseren Sicht (1) Fehlende Steckdosen (1)</p>
	<p>Markt der Möglichkeiten</p> <p>max. 370 Plätze</p> <p>Bült 1</p>	<p><u>Vorteile:</u> Toller Outdoor-Bereich, gut nutzbar (6) Gut für größere Veranstaltungen, die nicht auf Akustik angewiesen sind (1)</p>	<p><u>Nachteile:</u> Störanfällig durch angrenzende Nutzungen (2) Aufbau Bühne für größere Veranstaltungen zu teuer (4) Etwas zugig (2) Nicht befahrbar ab 3,5 t (1)</p>
	<p>Kulturwerkstatt</p> <p>30 Plätze</p> <p>Westring 22</p>	<p><u>Vorteile:</u> Schön, super, charmant (3) Eher für Bildende Kunst (6) Klein, übersichtlich (1) Netter Treffpunkt (2) Lesungen (1) Viel weiße Wände zum Bilder aufhängen (1) Kostenlos (1) Schnuckelig (1)</p>	<p><u>Nachteile:</u> Versteckte Lage, zu wenig wahrgenommen/ge-nutzt (3) Zu klein (2) Ausgebucht (1) Zukunft ungewiss, nur für 2 Jahre verfügbar (1)</p>

Nennungen in den Interviews mit Expert*innen – Nennungen in der kartenbasierten Befragung

Quelle: STADTart 2024

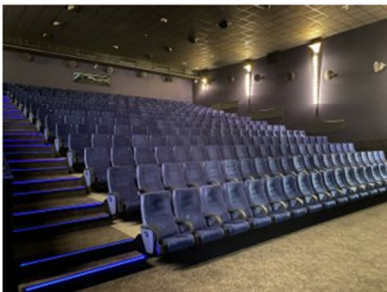
Übersicht Anhang 1a: Vor- und Nachteile von Veranstaltungsorten in Dülmen (3)

	<p>Kolpinghaus</p> <p>.. Plätze</p> <p>Münsterstr. 61</p>	<p><u>Vorteile:</u> Größe gut (2)(1), ebenso Bühne Lage gut (1) (2) Wäre klasse (2) Saal teilbar (1)</p>	<p><u>Nachteile:</u> Adäquate Technik fehlt (4) (1) Kostenintensiv (2) Bühne zu klein (2) In die Jahre gekommen (9) Wenig Erweiterungsmöglichkeiten (1) Abgängig (1) Parkplatzanzahl (2) Kalt (1) Abgewrackt (1) Zu klein (1) Schlechter Allgemeinzustand (1)</p>
	<p>Studiobühne Kulturoffensive</p> <p>60 Plätze</p> <p>Halterner Str. 10</p>	<p><u>Vorteile:</u> Nicht bekannt (4) Große Bühne (Tanz) (1) Für Diskussionen, Fortbildungen, Kammerstücke Schön (1)</p>	<p><u>Nachteile:</u> Sehr klein hinsichtlich Besucher*innenkapazität (2)</p>
	<p>Stadtbücherei</p> <p>.. Plätze</p> <p>Oberbergplatz 2-3</p>	<p><u>Vorteile:</u> Bekannt in Bevölkerung (1) Für Lesungen super (4) Ist in der Bevölkerung etabliert (2) Bewacht (1) Hohe Besucher*innenfrequenz (1) Lernort (1)</p>	<p><u>Nachteile:</u> Für Musik wegen Akustik nicht so geeignet (3) Geringe Bühnenfläche (2) Eingeschränkte Verfügbarkeit (1)</p>

Nennungen in den Interviews mit Expert*innen – Nennungen in der kartenbasierten Befragung

Quelle: STADTart 2024

Übersicht Anhang 1a: Vor- und Nachteile von Veranstaltungsorten in Dülmen (4)



<p>Neue Spinnerei</p> <p>.. Plätze</p> <p>An der Weberei 1</p>	<p><u>Vorteile:</u> Spezialangebot für Jugendliche/junge Erwachsene im gymnasialen Umfeld (8)</p>	<p><u>Nachteile:</u> Geringe Größe (150 nicht Sitzplätze) (2) Nur bis 23:00 Uhr (1) Weniger für Allgemeinheit (2) Wenig bekannt (1)</p>
<p>Cinema Dülmen</p> <p>331 Plätze</p> <p>Lohwall 20</p>	<p><u>Vorteile:</u> Begrüßt vom Publikum (1) Hochwertiges Filmangebot (1) Aufsteigende Bestuhlung (1) Für Vorträge gut (1) Grundsätzlich gut (3) Vorbühne für Lesungen (1)</p>	<p><u>Nachteile:</u> Für Musik wegen Akustik nicht so geeignet (3) Geringe Bühnenfläche (2) Eingeschränkte Verfügbarkeit (1)</p>

Nennungen in den Interviews mit Expert*innen – Nennungen in der kartenbasierten Befragung

Quelle: STADTart 2024

Übersicht Anhang 1b: Ergänzende Veranstaltungsorte in Dülmen (1)

Kulturorte Zentrum	Ausstattung	Buchungsauslastung
Mehrzweckhalle Buldern , Gewerbestr. 11	Bühne muss eingebaut, Licht und Ton müssen zugebucht werden	
Aula Hermann-Leeser-Schule , Charleville-Mézières-Platz	2. Stock, nicht barrierefrei	gering
Sporthalle an der Hermann-Leeser-Schule	Bühne muss eingebaut, Licht und Ton müssen zugebucht werden	stark, Sportvereine und Schule
Mehrfachturnhalle am CBG	Bühne muss eingebaut, Licht und Ton müssen zugebucht werden	stark, Sportvereine und Schule
Musikschule , Lüdinghauser Str. 87	im Foyer	
Das kl. mechanische Musikmuseum , Neustr. 2, Hiddingsel		
Haus der Klaviere Gottschling , Graskamp 17, Hiddingsel		
Schloss Buldern , Dorfbauernschaft 22		
Anna-Katharinen Stift Karthaus , Weddern 14		
Erich-Kästner-Haus Buldern		
Kloster Maria Hamicolt		
Großer Spieker Buldern		
Heimathaus Merfeld		
Heimathaus Rorup		

Quelle: *STADTart* 2024, nach Stadt Dülmen 2024

Übersicht Anhang 1b: Ergänzende Veranstaltungsorte in Dülmen (2)

Kirchen / kirchliche Räume	
Alte Kirche Buldern	Buldergeist 54, Buldern
Christuskirche	Königswall 7, Buldern
St. Pankratius	Nottulner Str. 9, Buldern
St. Georg	Neustr. 34, Hiddingsel
St. Viktor	Bült 1, Mitte
Heilig Kreuzkirche	Lüdinghauser Straße 59, Mitte
St. Joseph	Josef-Heiming-Straße 3, Mitte
St. Michael	Rödder 25, Rödder
Kapelle Visbeck	Dernekamp
Kapelle im Franz. Hospital	Vollenstraße 10



Quelle: *STADTart* 2024, nach Stadt Dülmen 2024

Anhang 2: Befragung der Akteur*innen

Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 1: PerFlu Orchester Kolping Dülmen		Kolpinghaus – Münsterstraße
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	Bühne für ca. 40 Personen, Sitzplätze ca. 300 Personen
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Bestuhlung
	Vorteile	ca. 300 EUR je Veranstaltung
	Nachteile	Zentrale Lage, gute Größe, schlechte Parkplatzsituation
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x im Jahr
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Größere Bühne, ca. 60 Sitzplätze inklusive Instrumente
	Ausstattung	Bestuhlung
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Ca. 300 bis 400 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x im Jahr
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Möglichst zentral
	Vorteile	Gute Anbindung in alle Richtungen
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 2: Stadtkapelle Dülmen		Aula des Schulzentrums – Am Bache
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	550 Sitzplätze
	Ausstattung	Stühle, Bühne, Bühnentechnik, Aufenthaltsraum
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	350 EUR / Veranstaltung
	Vorteile	Kostengünstig
	Nachteile	Bühne, Wanddekoration und Stühle werden aufwändig vor dem Konzert aufgebaut
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x im Jahr (Weihnachtskonzert)
	Sonstige Anmerkungen	Für den Aufbau der Bühne, Vorbereitung der Aula wird ausschließlich von Ehrenamtlichen nach Feierabend gemacht
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	550 bis 750 Sitzplätze
	Ausstattung	Bühne, Bühnentechnik
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Bis 500 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x im Jahr
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Dülmen-Mitte
	Vorteile	Aufenthaltsraum für Zuhörer mit der Möglichkeit für den Ausschank für Getränke
	Sonstige Anmerkungen	1 x im Jahr wird ein Frühlingskonzert an unterschiedlichen Orten (Industriehallen, Open air, Kirchen usw.)

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 3: Figurentheatertage		AULA Schulzentrum, Klaus Menning
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Temporär wird eine Bühne 10m x 6m als Blackbox für 4 Tage plus ansteigender Bestuhlung für ca. 450 Personen aufgebaut
	Ausstattung	
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadt statt
	Vorteile	
	Nachteile	Viel Arbeitsaufwand, Hohe Kosten für Bühnenbau und Technik, Ausstattung
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x jährlich
	Sonstige Anmerkungen	Die engagierte Kooperation mit der Stadt und den weiteren Beteiligten sowie dem Verein ProFi e.V. führt zu überregional erfolgreichen Veranstaltungen
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Ansteigende Bestuhlung, evtl. ist Schwingboden ungeeignet, Bühnenfläche zur Nutzung von Theater u.Ä.
	Ausstattung	Wünschenswert wäre eine komplette technische Ausstattung Licht + Ton für professionelle Theateraufführungen
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x jährlich
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	Minimierung der Grundkosten, Details gerne gesondert als Info
Veranstaltungsort 4: Förderverein Kunst und Kultur		EinsA Bistro
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	80
	Ausstattung	Frei platzierbare Stühle + Tische, kein Licht, keine Technik
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Kosten für Personal
	Vorteile	Offene Atmosphäre
	Nachteile	Aufwand Auf- und Abbau, Licht und Technik müssen immer installiert werden
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	~ 12/Jahr
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	150
	Ausstattung	Bühne, Technik
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	~ 200
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1/Monat
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	zentral
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	Zentrales Bühnenhaus

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 5: Förderverein Kunst und Kultur		Alte Sparkasse
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	80
	Ausstattung	Bühne und Technik
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Kosten für Personal (Bedienung, Technik)
	Vorteile	Gute Betreuung Kulturteam
	Nachteile	Zu klein, mangelhafte Technik, Lüftung schlecht, keine Fenster ...
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	2 -3 / Jahr
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	150 – 200
	Ausstattung	Technik mit aktuellem Stand
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	300 – 500 / Veranstaltung
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	5 / Jahr
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Zentrales Bühnenhaus
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 6: Förderverein Kunst und Kultur		Aula CBG (Clemens Brentano Gymnasium)
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	~ 500 Plätze
	Ausstattung	Große Bühne und Technik
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	~ 2.000
	Vorteile	Traditionell, seit 18 Jahren genutzt
	Nachteile	hoher Aufwand (Stühle + Bühnenelemente), Keine Technik, Bühne nicht nutzbar
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	2-3 / Jahr
	Sonstige Anmerkungen	Aufwand für Bestuhlung, Nummerierung, Auf- und Abbau muss reduziert werden Konkurrenz zur Schule, Personal (Hausmeister nur eingeschränkt verfügbar)
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	110
	Ausstattung	Technik (... , vor allem Licht), große Bühne 10 x 14 Meter
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	2.000
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	2-3 / Jahr
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Zentral als Bühnenhaus
	Vorteile	Erforderliche Infrastruktur wäre vorhanden
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 7: Heimatverein Dülmen		Forum Alte Sparkasse
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Forum Alte Sparkasse
	Ausstattung	Stühle, Tische, Technik
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Vorteile	Lage im Stadtzentrum, technische Ausstattung, Bestuhlung ok
	Nachteile	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	3 – 4 x im Jahr
	Sonstige Anmerkungen	Der Raum ist gut nutzbar für Vorträge (z.B. durch Stadtarchivar, hist. Themen etc.) Für den Zweck (s.o.) ist der Raum gut geeignet
Soll-Situation		
Veranstaltungsort 8: Kulturoffensive e.V. / Tanztheater Dülmen „TanDü“		Vereinsräume – Halterner Str. 10 und Mehrzweckhalle Buldern (Sporthalle ohne Bühne)
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	/ 530
	Ausstattung	Selbst aufgestellte Stühle, Bodenschuttmatten/Sporthalle müssen gelegt werden (selber zu organisieren), Bühne und Tanzfläche gemietet
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	40,- Miete, ca. 10.000 EUR Technik und Aufbau Bühne
	Vorteile	Ausreichend Platz, Stadtteil wird bedacht (sonst immer zentrale Veranstaltungen)
	Nachteile	4 Garderoben für Akteure (viel zu wenig), keinerlei Kultur-Logistik (keine Bühne, kein Licht, keine sonstigen Einbauten, keine Stühle außer kleiner Tribüne mit ca. 50 Plätzen)
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Aus Kostengründen nur 1 x jährlich für 2 Vorstellungen Weihnachtsmärchen
	Sonstige Anmerkungen	Wir können unsere Tanztheaterproduktionen nur 1x! und in anderen Städten zeigen, vorrangig Konzert Theater Coesfeld (insofern wir im Spielplan aufgenommen werden) Andere Bühnen bevorzugen allerdings nur Akteure aus der eigenen Stadt. Alle Vorstellungen (12) seit Bestehen des Vereins ausverkauft.
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Veranstaltungsraum mit 500 Plätzen und Bühne ca. 12 x 12 m
	Ausstattung	Standardtechnik bereits vorhanden. Bestuhlung bereits eingebaut. Möglichkeit für Bewirtung Publikum, große Umkleiden
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	500,- / Vorstellung Mieter, ggf. mehr
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Ca. 4-5 x größere Veranstaltungen und Kammertheater
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Egal, aber gute Parksituation und Anwohner berücksichtigen
	Vorteile	Keine Überforderung der ehrenamtlichen Unterstützer, Aufwand finanziell und personell um ein Vielfaches eingeschränkt
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 9: Heimatverein Dülmen		einsA
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Verschiedene Räume
	Ausstattung	Stühle, Tische, Technik
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	?
	Vorteile	Zentrale Lage, moderne Ausstattung, angemessene Größe etc.
	Nachteile	Kein ansteigendes Gestühl zur besseren Sicht
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Sonstige Anmerkungen	z.B. Podiumsdiskussion am 11. Okt. 2024 zum Thema „Heimat“, Show: „Bares für Rares“, Lesungen zu Weihnachten etc.
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	Ansteigendes Gestühl wäre für bessere Sicht und Akustik gut
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Vision: St. Joseph
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 10: Ausstellungsraum Fotokunst		Kulturwerkstatt – Westring 20
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Kulturwerkstatt
	Ausstattung	Gallerieschienen, Beleuchtung
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Für Aussteller derzeit kostenfrei
	Vorteile	Die derzeit einzige gut geeignete Räumlichkeit für Ausstellungen, kostenlos
	Nachteile	Leerstand, nur für ca. 2 Jahre verfügbar, ist quasi für 2 Jahre ausgebucht, Zukunft ungewiss
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x / 2 Jahre
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Die Fläche der Kulturwerkstatt ist für meine Zwecke ausreichend
	Ausstattung	Mehr Gallerieschienen, fachgerecht befestigt
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x / Jahr
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Kulturwerkstatt falls <u>langfristig</u> verfügbar, St. Joseph wäre super, Kunst- und Kulturhaus als <u>feste</u> Institution
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	Räumlichkeiten müssten langfristig verfügbar sein, Planbarkeit ist wichtig, Ort muss in Dülmen etabliert werden

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 11: Lions-Club Dülmen		Restaurant „Waldfrieden“ – Börnste 20
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Mehrere Veranstaltungsräume
	Ausstattung	Veranstaltungstechnik ausbaufähig
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Über Essen/Trinken
	Vorteile	Gastronomie
	Nachteile	Keine geeignete Bühne/Veranstaltungstechnik
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	Bühnen- und Veranstaltungstechnik
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	s.o.
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Stadtkern
	Vorteile	Erreichbarkeit
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 12: Dülmener Männerchor e.V.		AULA CBG / Neue Spinnerei
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Vorteile	
	Nachteile	Abstimmung mit Hausmeister kann verbessert werden
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Sonstige Anmerkungen	Beide Standorte sind für Konzerte bestens geeignet
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 13: CDU Stadtverband Dülmen		u.a. Kolpinghaus
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Kolpinghaus
	Ausstattung	Stühle, Tische, Mikrofonanlage
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	?
	Vorteile	Zentral gelegen, Saal nach Bedarf teilbar
	Nachteile	Kalt, reichlich abgewrackt, Mikrofonanlage nicht ok, wenig Parkplätze, keine Netzwerktechnik
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Ca. 2 x im Jahr
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	Stühle, Tische, Mikrofonanlage, Netzwerk- und Präsentationstechnik
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Ca. 2 – 3 x im Jahr
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Weiterhin möglichst zentral gelegen, gut anfahrbar, ausreichende Anzahl an Parkplätzen
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 14: Kulturforum Hiddingsel e.V.		Haus der Klaviere Gottschling GmbH – Graskamp 17
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Ca. 400 m ² / 80 – 150
	Ausstattung	Hochwertig, 3 Konzertflügel (Wert je 100.000 – 150.000 EUR)
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	keine
	Vorteile	Alle erdenklichen Vorteile
	Nachteile	Umbau der Flügelausstellung für die Konzerte nötig. Kein Problem
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x pro Monat
	Sonstige Anmerkungen	Der Verein nutzt den Flügelsaal des Hauses der Klaviere
Soll-Situation	Sonstige Anmerkungen	Ein Konzertsaal im Stadtgebiet Dülmen für Klassische Konzerte müsste besser sein als der bisher genutzte Flügelsaal um Sinn zu machen. Da die Anzahl regelmäßiger Konzertbesucher sich vermutlich nicht über das bisherige Maß hinaus steigern ließe, ist eine Investition in einen Konzertsaal mit erstklassiger Akustik und erstklassiger Ausstattung vermutlich nicht zu rechtfertigen. Vielmehr könnte die Aula des CBG durch Anschaffung eines neuen Konzertflügels und angemessener Renovierung mit vertretbarem Aufwand ertüchtigt werden. (Gernot Gottschling, Klavierbaumeister)

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 15: Kaufmannschaft Dülmen Marketing		Innenstadt Open air
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Marktplatz + Innenstadt-Straßen + Bendix-Gelände + Glasdach am einsA
	Ausstattung	bekannt
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	keine
	Vorteile	Sehr variabel nutzbar
	Nachteile	wetterabhängig
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Ca. 100 Eventtage im Jahr
	Sonstige Anmerkungen	Obige Angaben beziehen sich auf die Veranstaltungen von Kaufmannschaft Dülmen Marketing
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 16: Jazznight		Bistro Orange einsA – Bült 1a
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Bistro Orange einsA „Jazznight“
	Ausstattung	-
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	?
	Vorteile	Moderner Raum, gute Akustik, nette Bedienung, angenehme Atmosphäre
	Nachteile	Fehlende Steckdosen
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x mtl.
	Sonstige Anmerkungen	Die Jazznight funktioniert gut
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 17: Rotary Benefiz Show		AULA Clemens-Brentano-Gymnasium
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	400
	Ausstattung	Bühne, Bestuhlung, Beamer, Veranstaltungstechnik
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	-
	Vorteile	Gute Größe mit Bühne Schüler sind bei Vorbereitungen beteiligt
	Nachteile	Enger Zeitrahmen für die Durchführung
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x Jahr
	Sonstige Anmerkungen	Aufwendiger Aufbau und Abbau der Bestuhlung und Technik, weil der Raum anschließend wieder für die Schule genutzt wird
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 18:		Bühne Kolpinghaus
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	200 bis 300 Plätze
	Ausstattung	Lager unterhalb der Bühne
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Vorteile	
	Nachteile	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Ca. 2 Monate
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	Funktionsfähige Beleuchtung
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Ca. 2 Monate
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 19:		Kulturwerkstatt – Westring 20
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Ca. 30 Plätze
	Ausstattung	ok
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Vorteile	Viel weiße Wände zum Bilder aufhängen, Kostenlos, schnuckelig
	Nachteile	keine
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Ca. 10 x Jahr*
	Sonstige Anmerkungen	* 10 x Lesungen, 1 x für Ausstellungen (Kunst)
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Ist-Situation soweit ok
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	Die o.a. Nutzung als Raum für Lesungen kann alternativ auch im Forum Alte Sparkasse durchgeführt werden
Veranstaltungsort 20: Schützenverein Kohvedel		Mensa KVG Schule, Pfarrheim St. Joseph – Kohvedel / Haverlandhöhe 10
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	120 – 150 Sitzplätze KVG, 20 – 50 Pfarrheim
	Ausstattung	Mikro, Beamer, Lautsprecher, Tische, Stühle
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Ca. 100 EUR (Mensa mit Reinigung)
	Vorteile	In der Nachbarschaft
	Nachteile	Schulisches Gebäude, ggf. Wahllokal
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x
	Sonstige Anmerkungen	-
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Ist-Situation soll erhalten bleiben
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x Mitgliederversammlung im Jahr 4 – 6 Versammlungen im kleinen Kreis
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Dülmen Nord / Kohvedel Gebiet
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 21: St. Mauritius (Burgplatz 9), St. Antonius (Rekener Str. 32), St. Joseph (Josef-Helming-Str. 3), St. Agatha (Kirchplatz Rorup), St. Jakobus (Wed-dern 22a), einsA bzw. St. Viktor (Bült 1a)		
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Mehr als 7.000 qm
	Ausstattung	Beschallung, Küche, Reinigung
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Zwischen 30 EUR – 150 EUR
	Vorteile	Kulturen kommen zusammen, Begegnungsorte, Treffpunkt
	Nachteile	Sehr kostenintensiv, von Ehrenamt abhängig, sehr pflegeintensiv
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Jeden Tag
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	Muss künftig und ständig erneuert werden (Technik)
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Ca. 200 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Jeden Tag
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Bereits vorhanden
	Vorteile	Für jeden zugänglich
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 22: Offene Kinder- und Jugendarbeit		Neue Spinnerei
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Je nach Raum 20 – 100 EUR pro Monat
	Vorteile	Von der Jugendarbeit verwaltete und bewirtschaftete Räume
	Nachteile	Zugang nicht ohne HPM möglich/Begleitung durch Mitarbeiter
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Treff 1 x im Monat, Konzerte 5 x im Jahr
	Sonstige Anmerkungen	Die Räumlichkeiten sind zu 99 % ausschließlich für die Jugend bestimmt (6 – 17 Jahre) und werden nicht an andere Gruppen vermietet
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	Komplett
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Pro Monat, da Jugend 20-50 €
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Tägliche Nutzung
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Möglichst zentral gut erreichbar, da Jugend wenig mobil ist
	Vorteile	Frei zugänglich, selbstverwaltet
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 23: PROFI e.V. Klaus Menning		
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Nutzung der vorhandenen Veranstaltungsräume für Einzel-Veranstaltungen
	Ausstattung	
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Vorteile	Nutzung von „ideal-relevanten“ Veranstaltungsräumen (klein/groß/etc.) für spez. Präsentationsideen
	Nachteile	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	2 x jährlich Einzelveranstaltungen
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	Grundsätzlich als zusätzlicher Veranstaltungsort ist „jeder“ neue Ort willkommen
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 24: KLJB Dülmen Plattdeutsches Theater		Kolpinghaus
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	250 Sitzplätze variabel bestuhlbar
	Ausstattung	Große Bühne, Saal mit variabler Größe, Hinterbühne inkl. Umkleide
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	350 EUR pro Veranstaltung
	Vorteile	Variable Bestuhlung, Parkplätze, Getränkeausgabe, Garderobe, Hintereingang, Bühne kann stehen bleiben
	Nachteile	Alles alt, entspricht nicht den aktuellen Sicherheitsvorschriften
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	8 Vorstellungen im Januar/Februar + ca. 5 bis 10 Proben Ende Dezember / Anfang Januar
	Sonstige Anmerkungen	Der aktuelle Ort erfüllt grundsätzlich alle Anforderungen. Aufgrund der aktuellen Situation mit dem Pächter/dem Gebäude befürchten wir, dass es nicht mehr lange verfügbar ist
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	300 Sitzplätze mit variabler Aufstellung und variabler Raumgröße
	Ausstattung	Große Bühne Hinterbühne mit Umkleide, vernünftige sanitäre Anlagen
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	450 EUR / Veranstaltung
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Siehe oben
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Stadtgebiet mit ausreichend Parkplätzen
	Vorteile	Siehe oben
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 25: Plattdeutsches Theater KLJB Dülmen		Kolpinghaus
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Ca. 300 Sitzplätze
	Ausstattung	Bühne, Saal, Lichttechnik, Hinterbühne inkl. Umkleiden
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	350 / Veranstaltung
	Vorteile	Variable Bestuhlung + Saalgröße / eigener Zugang, Hinterbühne / Aufenthaltsraum für Spieler
	Nachteile	Sehr veraltet, teils defekte Technik, marode Sanitäranlagen
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	8 Aufführungen + 10 Proben innerhalb von 3 Monaten
	Sonstige Anmerkungen	Gute Größe / guter Raum für unsere Veranstaltungen aber extrem alt und marode. Wichtig für uns: Bühnenelemente können über mehrere Wochen stehenbleiben
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 26: KLJB Dülmen		Kolpinghaus
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	250 Sitzplätze
	Ausstattung	Bühne, Lichttechnik, Vorhang, Hinterbühne
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	350 EUR / Veranstaltung
	Vorteile	Parkplatz, für andere Veranstaltungen, Hinterbühne, große Bühne, trennbar und ohne Bestuhlung
	Nachteile	Defekte Beleuchtung, keine Umkleiden, defekter Vorhang, fehlende Sicherheit/Planbarkeit
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	8 Aufführungen und 10 Proben innerhalb 4 Wochen
	Sonstige Anmerkungen	Prinzipiell gut, aber runtergekommen, Wartungsstau
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	300 Sitzplätze
	Ausstattung	Funktionierende Licht- und Tontechnik
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	450 EUR / Veranstaltung
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	s.o. evtl. Abendveranstaltungen
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Stadtgebiet, Parkplätze, barrierefrei
	Vorteile	Funktionierende Technik
	Sonstige Anmerkungen	Annehmbare Sanitäranlagen

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 27: Bürgerstiftung Dülmen		Münsterstr. Dülmen
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	einsA / Markt der Möglichkeiten
	Ausstattung	Trocken, weil überdacht
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	200 EUR
	Vorteile	Zentral, gut bekannt
	Nachteile	Keine Parkplätze, alle Infrastruktur ist aufzubauen
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 – 2 ab 2025
	Sonstige Anmerkungen	Diskussions- / Vortragsveranstaltungen, Multi-Media-Präsentationen
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	„egal“, gerne bis 400
	Ausstattung	Alles vorhanden, aufsteigendes Gestühl
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	500 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Ca. 1 – 2 ab 2025
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	„Stadtgebiet“
	Vorteile	Keine Vorarbeit, Ton, Technik, Akustik und Sichtbarkeit auch in letzter Reihe
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 28: Bürgerstiftung Dülmen		AULA CBG
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Ca. 500 Plätze
	Ausstattung	Nur Bühne, alles andere zu organisieren
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Ca. 400 EUR
	Vorteile	Zentral gelegen, günstige Parkplatzsituation
	Nachteile	(fast) keine Technik, keine „fertige“ Bestuhlung
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Ca. 2 – 4 x ab 2025
	Sonstige Anmerkungen	Formate: Vortragsveranstaltung, Podiumsdiskussionen
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	Festes aufsteigendes Gestühl, Bühnen-/Ton-/Lichttechnik fix vorhanden + „nutzbar“
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	500 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	2 – 4 x ab 2025
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	„Stadtgebiet“
	Vorteile	Minimierte Vorbereitungsarbeiten, Akustik, top Qualität in der „letzten Reihe“
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 29: CDU		Kolpinghaus, Münsterstr. 61
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	288
	Ausstattung	Bühne mit Bühnentechnik, Tische mit Stühlen
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Keine, über Getränkeverkauf des Betreibers, 500 EUR Zusatzkosten für Erweiterung der Ton- und Lichttechnik
	Vorteile	Kostengünstig
	Nachteile	Veraltete Bühnentechnik, veraltete Tontechnik
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x pro Jahr
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	288 Sitzplätze annähernd ausreichend
	Ausstattung	Einwandfrei funktionierende Bühnen- und Tontechnik, nach Geschlechtern getrennte Umkleieräume
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Bestenfalls wie oben
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x pro Jahr
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Standort in Dülmen-Mitte ohne Festlegung
	Vorteile	Keine zusätzlichen Aufbauten nötig, verbesserte Umkleidemöglichkeiten
	Sonstige Anmerkungen	Bei höheren Kosten ist zur Finanzierung eine Ausweitung der Sitzplätze notwendig
Veranstaltungsort 30: IDU – Interessengemeinschaft Dülmener Unternehmen e.V.		
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Vorteile	
	Nachteile	Erläuterung: Die ca. 140 Mitgliedsunternehmen der IDU suchen regelmäßig gute hochwertige VA-Räume mit vorinstallierter VA-Technik + gutem Ambiente/guter Ausstattung. Dülmen hat hier aktuell nichts zu bieten
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Sonstige Anmerkungen	H. Wehmeyer
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	400 – 2.400 qm
	Ausstattung	Für größere, hochwertige Betriebsveranstaltungen
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	500 – 2.500 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Auf die Mitglieder bezogen: 100 – 500 im Jahr
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Zentral mit guter Parksituation
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 31: Stadtarchiv Dülmen		Charleville-Mézières-Platz 2 (Hermann-Leeser-Schule)
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	57 qm / 10 Sitzplätze
	Ausstattung	Tische und Stühle, Computer und Vitrinen
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	-
	Vorteile	
	Nachteile	Nicht geeignet für größere Gruppen
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	100 qm
	Ausstattung	Tische, Stühle, Vitrinen – Ausstellungs- und Vortragsraum
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x im Monat ein Vortrag
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Hermann-Leeser-Schule (Zentrum für kulturelle Bildung)
	Vorteile	Bessere Öffentlichkeitsarbeit
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 32: Bucker		Kulturwerkstatt
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Ca. 92 qm
	Ausstattung	Ein paar Stühle, Tische, Aufhängungen, Küchenzeile, Toilette, Gläser
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Für Künstler*innen kostenfrei
	Vorteile	Kostenfrei, gute Unterstützung und Förderung, praktische Aufhängungen, kleiner integrierter Shop
	Nachteile	Etwas unauffällig bzw. wirkt etwas versteckt, im mittleren Raum wenig Beleuchtung
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Bereits ausreichend
	Ausstattung	Beleuchtung
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Zentral, Durchgangsstraße in Fußgängerzone
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 33: Städtisches Kulturbüro		Forum Alte Sparkasse
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	80 – 100 Plätze
	Ausstattung	Rundbühne, keine Technik
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	keine
	Vorteile	Kleiner gemütlicher Raum direkt bei uns im Haus, feste Theke, für Vorträge und ähnliches gut geeignet, ebenso für Kindertheater, flexible auch mit Tischen/Bänken/Matten bestuhlbar
	Nachteile	Rundbühne mit Säule im Blickfeld, nicht schalldicht, Lüftungsanlage nicht richtig funktionsfähig, keine Technik vorhanden außer Beamer und Leinwand, es liegt (noch) kein gültiger Bestuhlungsplan vor
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x im Monat
Sonstige Anmerkungen		Wird von uns für Kindertheater und kleinere Veranstaltungen genutzt
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Sind ausreichend
	Ausstattung	Neue Lichtsituation wäre gut
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	So wie es ist
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Stadtmitte
Veranstaltungsort 34: Städtisches Kulturbüro		Aula des Schulzentrums
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Maximal 450/550 Sitzplätze
	Ausstattung	Bühne, etwas Technik
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Keine
	Vorteile	Inzwischen können wir dort einiges an Material lagern (Gläser, Deko usw.) und müssen nicht jedes Mal alles dorthin transportieren, kann flexibel bestuhlt werden
	Nachteile:	Jedes Mal müssen die Stühle neu aufgestellt werden, es gibt keine festen Thekenbereiche, Technik muss zugebucht werden, Hausmeister wird zukünftig nicht mehr abends vor Ort sein als Ansprechpartner, Abstimmung mit der Schule manchmal schwierig, Akustik schwierig, Raum kann immer erst ab 16 Uhr genutzt werden, je nach Sitzplatz keine gute Sicht auf die Bühne, da kein ansteigendes Gestühl vorhanden, Künstlergarderoben sind im Keller und trotz Renovierung nicht besonders schön/gemütlich, es darf keine Nebelmaschine oder kleine Kerzen auf der Bühne zum Einsatz kommen (Brandschutz, dafür gibt es keine geeignete Regelung und diese ist auch nicht in Aussicht), nicht repräsentativ
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x im Monat
Sonstige Anmerkungen		De facto verkaufen wir gar nicht so viele Karten, wie möglich wären, von der Größe her ist der Raum daher ausreichend
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Sind ausreichend
	Ausstattung	Steuerbare Lichtenanlage mit verschiedenen Stimmungen wäre toll
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	So wie es ist
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Stadtmitte
	Vorteile	Bessere Akustik, erhöhte Plätze, sodass von allen Plätzen aus gut gesehen werden kann, fester Thekenbereich, ansprechendere Künstlergarderoben
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 35: Städtisches Kulturbüro		Veranstaltungsraum im einsA/Räume im einsA
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Unterschiedlich bis ca. 150?
	Ausstattung	Bildschirm
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Großer VA: keine, alle anderen Räume unterschiedlich ja nach Größe und Nutzungsdauer
	Vorteile	Schöne helle Räume, gute Akustik, Gastro im Haus
	Nachteile: Nicht komplett verdunkelbar, im großen VA-Saal müssen immer die Tische inkl. Verkabelung abgebaut werden, Kosten!, keine Bühne, keine Technik, es MUSS zunächst die Gastro gefragt werden, ob sie eine VA betreuen (Kosten recht hoch), gr. VA Saal: in den Sitzungsstaffeln darf der Raum nicht umgebaut werden (ist auch Ratssaal), ist der größte Besprechungsraum der Stadt und demnach sehr gut gebucht	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x in der Woche
	Sonstige Anmerkungen	Wir sind verpflichtend im einsA regelmäßig ein Angebot zu machen
Soll-Situation		
Veranstaltungsort 36: Städtisches Kulturbüro		Forum Bendix
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Maximal 200 Plätze
	Ausstattung	Bühne
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	keine
	Vorteile	keine
	Nachteile	Bühne hat keinen Bereich hinter der Bühne, keine Garderobe, Raum muss jedes Mal neu bestuhlt werden, Absprachen mit der Schule, abends kein Ansprechpartner vor Ort, kein Thekenbereich
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 – 2 x im Jahr
	Sonstige Anmerkungen	Nutzen wir nur, wenn das Forum Alte Sparkasse nicht ausreicht (z.B. beim Kindertheater)
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Kann alles so bleiben, wir werden den Raum eh nicht nutzen
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 37: Verschiedene Chöre: Kammerchor „kleiner chor buldern“, gemischter Chor Buldern, Projektchöre Buldern, Voices – Chor Hiddingsel		Buldern und Hiddingsel / Pfarrheime der Gemeinden
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Pfarrheime der Gemeinden
	Ausstattung	E-Piano und Bestuhlung
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	0 EUR
	Vorteile	ortsnah
	Nachteile	Oft zu klein, schlechte Beleuchtung und schlechte Akustik
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Wöchentlich, ganzjährig
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	100 Sitzplätze Probenraum
	Ausstattung	Klavier oder E-Piano
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	wöchentlich
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Großer Probenraum mit (bequemer) Bestuhlung und für Auftritte die St. Joseph Kirche als Kulturkirche
	Vorteile	Gute Akustik (schon mehrfach dort aufgetreten) und Erhalt des Gebäudes
	Sonstige Anmerkungen	
Veranstaltungsort 38: Partnerschaftskomitee e.V.		Eva Vasmer (Vorsitzende), Sandkuhlenweg 8, 48249 Dülmen
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	80 Personen
	Ausstattung	
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Vorteile	
	Nachteile	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x
	Sonstige Anmerkungen	Franz. Abend mit Musik live in der Alten Sparkasse
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 39: Partnerschaftskomitee e.V.		Eva Vasmer (Vorsitzende)
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	100 Pers.
	Ausstattung	Beamer / Leinwand
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	100 EUR
	Vorteile	
	Nachteile	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x
	Sonstige Anmerkungen	Tag der dt.-franz. Freundschaft im kleinen Saal des einsA
Soll-Situation		= IST
Veranstaltungsort 40: Rotary Club Dülmen		Aula CBG
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Ca. 500 qm/bis zu 350 Sitzplätze
	Ausstattung	Bühne, Garderobe, Bestuhlung, WC, Tische
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Vorteile	Kostengünstig
	Nachteile	Terminfindung mit anderen Veranstaltungen
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 – 2 x jährlich
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Kein erweiterter Flächen-/Sitzplatzbedarf
	Ausstattung	Bühne, Bestuhlung, WC, Tische, Beleuchtung, Tontechnik
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Angemessen – ist zu diskutieren
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 - 2 x jährlich
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	In der Stadt Dülmen (nicht unbedingt Ortsteil)
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 41: VHS Dülmen – Haltern am See – Havixbeck		Eigene Seminarräume, Forum Bendix, Forum Alte Sparkasse, Klassenräume in Schulen/Atelier (Alte PGS, Lüdinghäuser Str.), Turnhallen/ Sportstätten, düb
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Forum Alte Spk 80 Plätze, Forum Bendix 100 Plätze
	Ausstattung	Beamer, Leinwand, Smartboards, Bestuhlung und Arbeitstische
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	-
	Vorteile	Eigene Räumlichkeiten ohne Gebühr
	Nachteile	Teilweise ältere Bausubstanz, WLAN schwach, dunkel und/oder unmodern
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Eigene Seminarräume fortlaufend, Forum Bendix ca. 3 x pro Jahr
	Sonstige Anmerkungen	s.u.
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	50 Plätze
	Ausstattung	Leistungsstarkes WLAN
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Zu verhandeln
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Ca. 10 x
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Möglichst zentrumsnah
	Vorteile	Außenwirkung, „schönerer“ Veranstaltungsort
	Sonstige Anmerkungen: Die VHS würde aus Gründen der Wirtschaftlichkeit zumeist auf eigene, weil gebührenfreie, Räume zurückgreifen – für repräsentative Zwecke aber sicherlich auch mal einen helleren/schöneren/modernerer Saal (wie im einsA) gegen Gebühr anmieten, das wäre aber sicherlich eher die Ausnahme und nur ca. 3 x im Jahr der Fall.	
Veranstaltungsort 42: Duo B. Vogt/P. Gremme: Musik Veranstaltung (Veranstalter FKK, Förderverein Hospiz); Duo Antonia + Patrik ,Gremme: Chansons (Veranst.); Liederabend (Veranst. Förderverein Hospiz)		Aula CBG, Aula AVD, Alte Sparkasse
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Aula CBG: ca. 500, Aula AvD: ca. 200, Alte Sparkasse ca. 90 Stühle
	Ausstattung	Musikanlage stelle ich selbe, Bühne und Beleuchtung jeweils vorhanden
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	?
	Vorteile	Alte Sparkasse: schöne gemütliche Atmosphäre, Aula CBG: Zuschauerraum für 300 – 550 Plätze variabel zu gestalten
	Nachteile	Alte Sparkasse mittlerweile deutlich zu klein, Ausweichort evtl. Aula AvD hat aber eine kühlere Atmosphäre
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Alte Sparkasse: 1 x im Jahr, Aula CBG: 1 x im Jahr, Aula AvD: 2 x im Jahr, (Wdhg. Musikalisch-literarischer Abend, Förderverein Hospiz), (Liederabend A. + P. Gremme; Förderverein Hospiz)
Sonstige Anmerkungen	Kosten übernehmen jeweils die Veranstalter. Dazu kann ich keine Aussagen machen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Aula CBG: alles okay, wie es ist, Aula AvD bei der letzten Veranstaltung (Liederabend Antonia + Patrick Gremme, 20/10/24 zu klein. 250 Zuhörer, einige wurden nicht mehr reingelassen. Das heißt für Größenordnungen von 200 – 300 Zuhörern fehlt ein Veranstaltungsort in Dülmen
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	?
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 43: Ensemble Continuo der Musikschule Dülmen		St. Michael – Dülmen-Rödder
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Ca. 120 Sitzplätze
	Ausstattung	Kniebänke, Holzbänke, keine Polster
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Keine Angaben, keine Regelung
	Vorteile	Für Kammermusik geeignet
	Nachteile	Nicht heizbar im Winter
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	2 x im Jahr Frühjahr/Sommer evtl. Herbst
	Sonstige Anmerkungen	Sehr kleiner Vorraum am Eingang; wenig Platz für Wandelgang; keine Garderobeneinrichtung, keine Toiletten, nur im Nebengebäude
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	Hier keine Angaben zu obigen Punkten angebracht
Veranstaltungsort 44: Ex libris e.V.		Stadtbücherei oder andere
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Vorteile	
	Nachteile	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Sonstige Anmerkungen: Der Verein hat keine eigenen Räume, für Veranstaltungen werden entweder die Räumlichkeiten der Stadtbücherei genutzt oder externe Räume gesucht und gemietet. Ein Problem ist dabei, dass es entweder mit größerem Aufwand verbunden ist, einen Raum zu bestuhlen und die Infrastruktur herzurichten oder mit hohen Kosten verbunden ist.	
Soll-Situation		

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Veranstaltungsort 45: Kolpingfamilie Dülmen		Kolpinghaus Verschiedene Räumlichkeiten für unterschiedliche Veranstaltungen stehen grundsätzlich zur Verfügung (Vorstandssitzungen ca. 12 Personen, Generalversammlung ca. 80 Personen, Kolpinggedenktag ca. 120 Personen, Schützenfest (bisher von freitags bis montags im gesamten Kolpinghaus), Karneval (gesamtes Kolpinghaus) Sonstiges: Stammtische, Jugendtreff, Kartenrunden etc., Kegelveine aus den Reihen der Kolpingfamilie sind mittlerweile anderweitig oder private untergekommen, da diese Angebote im Kolpinghaus nicht mehr ausgeübt werden können
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Im Kolpinghaus stehen für unterschiedliche Veranstaltungen unterschiedlichen Räumlichkeiten zur Verfügung
	Ausstattung	Die Ausstattung entspricht grundsätzlich den Anforderungen. Bei den Großveranstaltungen ist eine technische Unterstützung von außerhalb notwendig. Die Ausstattung des Kolpinghauses ist erheblich verbesserungsbedürftig, wie vieles im und am Kolpinghaus
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR): Nutzung des Saals pro Abteil je 70 EUR – oder 200 EUR für den ganzen Tag.
	Vorteile	Das Kolpinghaus steht in der Mitte von Dülmen; die Kolpingfamilie ist nicht auf einen Bezirk oder eine Gemeinde aufgestellt, sondern über ganz Dülmen verteilt.
	Nachteile	Das Kolpinghaus ist „in die Jahre gekommen“, der sogenannte Stau bei den Renovierungen ist überall unübersehbar
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Die Nutzung ist gemeinsam mit dem Orchester zu betrachten. Die Kolpingfamilie nutzt den Bereich des Kolpinghauses an ca. 40 Tagen im Jahr
	Sonstige Anmerkungen: Im Hof des Kolpinghauses stehen 2 Altkleidercontainer, die nahezu täglich genutzt werden; die Hütte im Hof ist unser Lager für Altkleider, Karneval und für unseren Reibekuchenwagen. Auch die Schießzelte und aufzubauenden Gewerke für das Schützenfest sind dort untergebracht. Das Kolpinghaus ist ein altes Haus voller Tradition; es wäre auch und vor allem auch in heutigen Zeiten wünschenswert, das Haus zu erhalten!	
Soll-Situation		Ich würde die aktuelle IST-Situation auf die SOLL-Situation übertragen. Die oben beschriebenen Veranstaltungen könnten in ähnlicher Form weiterhin am Kolpinghaus stattfinden ...
Veranstaltungsort 46: Restaurant		Merfeld
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Ca. 120 Sitzplätze
	Ausstattung	Saal mit Bühne
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Entfällt
	Vorteile	
	Nachteile	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	2 x jährlich für die Aufführungen und vorher zu den Proben
Sonstige Anmerkungen		Ist für unsere Theatergruppe okay.
Soll-Situation		Soll-Situation entfällt für uns

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Musikprobenraum 1: PerFlu Orchester Kolping Dülmen		Kolpinghaus – Münsterstr.
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Probenraum oben im Kolpinghaus Ca. 30 Sitzplätze inkl. Instrumente
	Ausstattung	Stühle, Ablageflächen, Schränke
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	?
	Vorteile	Zentral gelegen
	Nachteile	Zu klein, schlechter Allgemeinzustand
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x wöchentlich
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	ca. 60 Sitzplätze inklusive Instrumente
	Ausstattung	Stühle, Ablageflächen, Schränke, Separaten Raum für Instrumente - abschließbar
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	-
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1-2 x wöchentlich
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Dülmen zentral
	Vorteile	Bessere Möglichkeit zu proben, Aufteilen in Gruppen möglich
	Sonstige Anmerkungen	Soll: verschiedene Räume zusätzlich 3 für Registerproben, Größe ca. 15 Sitzplätze pro Raum
Musikprobenraum 2:		Heinrich-Leggewie-Str.
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	35 m ² + 12 m Lager
	Ausstattung	Alles Eigentum der Musiker
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	150 EUR
	Vorteile	Trocken, einbruchsicherer Bunker
	Nachteile	Ladesituation, Treppe
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Bis zu 8 x im Monat
	Sonstige Anmerkungen	Raum und die gesamte Infrastruktur wurde von der Band ausgestattet, Verbesserungen
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Musikprobenraum 3:		Coworkingspace – Coesfelder Str. 34.
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Coworkingspace Eingangsbereich
	Ausstattung	Stühle, wenig Licht bei Dunkelheit
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	250 EUR
	Vorteile	Zentral, gute Akustik, günstig
	Nachteile	Ist kein abgeschlossener Probenraum, andere Mieter müssen durch unseren Probenplatz laufen
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	4 x im Monat
	Sonstige Anmerkungen	Schöne Atmosphäre
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	80 – 100 m ²
	Ausstattung	Mit Stühlen und Notenständern
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	250 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	4 x im Monat
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Umkreis von 8 km vom Zentrum
	Vorteile	Wir müssten nicht jedes Jahr neue Räume suchen
	Sonstige Anmerkungen	
Musikprobenraum 4: Dülmener Männerchor e.V.		Maria Ludwig Stift – Coesfelder Str.
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Kaminzimmer Maria Ludwig Stift / 50
	Ausstattung	Saal, Bestuhlung, Akustik
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	100 EUR im Monat
	Vorteile	Größe des Saals, gute Probenmöglichkeit, anschließender geselliger Part ist möglich, Notenarchiv ist untergebracht, Kühlmöglichkeit für Getränke ist vorhanden, Klavier steht im Kaminzimmer
	Nachteile	Verlängerung des Mietvertrags ist nicht gewährleistet
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Einmal pro Woche, vor Auftritten mehrfach Sonderproben
	Sonstige Anmerkungen	Wenn die langfristige und bezahlbare Möglichkeit für Proben im MLS weiterhin besteht haben wir gute Bedingungen
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Musikprobenraum 5: Spielmannszug Buldern		Erich-Kästner-Haus Buldern – Grundschule Buldern
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	1 Raum Schlagwerk 20 Pers. 2 Räume Flötisten je 7 1 kleiner Raum max. 6 Flötisten 1 Aula für Generalprobe 40-50 Pers.
	Ausstattung	Es wird nichts Besonderes benötigt
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Zurzeit nichts, nur bei zusätzlicher Nutzung der Aula
	Vorteile	Sind mit dem Zustand gut zufrieden
	Nachteile	In den Räumen sind keine Tafeln mehr für die theoretische Jugendausbildung
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Wöchentlich, montags ca. 4 Stunden
	Sonstige Anmerkungen	Als Veranstaltungsraum für Konzert (klein) nicht nutzbar
Soll-Situation		
Musikprobenraum 6: Stadtkapelle Dülmen		Josef-Heiming-Str. 2 Pfarrheim St. Josef.
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Ca. 100 – 150 m ² - Probenraum für 50 Musikerinnen + 50m ² Lagerfläche Kellerraum u. Raum 1. OG
	Ausstattung	Stühle und Tische
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	100 EUR pro Monat
	Vorteile	-
	Nachteile	Lagerraum für das Schlagwerk ist nicht im EG, Lagerfläche auch im Keller, Schlagwerk (Pauken, Xylophon, Marimbaphon usw.) muss bei jeder Probe vom 1. OG bzw. Keller ins EG geräumt werden, zusätzlich einen weiteren Raum für ein Notenlager angemietet (Coesfelder Str. 120) Mieter 30 EUR im Monat, Akustik nicht optimal, Tische müssen vor jeder Probe weggeräumt werden und Stühle aufgestellt werden
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x wöchentlich (donnerstags)
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	200 m ² + 75 m ² Lagerfläche für das Schlagwerk
	Ausstattung	Stühle – hohe Decken
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Bis 150 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x wöchentlich (donnerstags)
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Dülmen Mitte keine Ortsteile
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Musikprobenraum 7: YAP.CONFUSION Harald Wehmeyer		Ehem. Kaserne – Heinrich-Leggewie-Str. 35
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	40m ² /3, Kellerraum ohne Fenster, keine Heizung
	Ausstattung	Bandprobenraum, Verstärkeranlage, altes Sofa
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Je Probe 80 EUR
	Vorteile	Abseits gelegen, keine Störung der Anwohner, günstig
	Nachteile	Keine Heizung, keine Atmosphäre, als VA-Raum nicht möglich
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	1 x pro Woche
	Sonstige Anmerkungen	Im Vergleich eine akzeptable Lösung für Bandproben, völlig ungeeignet für Darbietungen
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	
	Ausstattung	Ordentliche Toilette, Heizung
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	120 EUR im Monat
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Jede Woche 1 x
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Der Standort ist ok
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	Uns geht es um adäquate VA-Räume für Musikdarbietungen mit guter Infrastruktur + Gastroangebot
Musikprobenraum 8: Fanfarenzug 1978 Buldern e.V.		
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	Aula der Schule, 3 Räume und Lager im Erich-Kästner-Haus (EKH)
	Ausstattung	Die Aula wurde vor einigen Jahren neu gebaut. Dabei wurde die Probesituation der Musikvereine hinsichtlich Raumgröße und Akustik berücksichtigt. Ansonsten keine besondere Ausstattung
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	-
	Vorteile	Gute Probemöglichkeiten für Registerproben im EKH und für Gesamtproben in der Aula. Lagermöglichkeiten für Großinstrumente im EKH-Keller.
	Nachteile	Es kommt manchmal vor, dass die Aula kurzfristig für Schulveranstaltungen oder andere Veranstaltungen genutzt wird.
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Die Räume werden wöchentlich am Dienstag für die Proben des Fanfarenzuges genutzt. Mittwochs findet in einem Raum im EKH die Nachwuchsprobe statt.
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation		
	Sonstige Anmerkungen	Aus unserer Sicht kann die Situation so bleiben wie bisher.

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Atelier 1:		Coesfelder Str. 34
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	25
	Ausstattung	Hell, Tische, Regal, Sofa
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	380 EUR
	Vorteile	zentral
	Nachteile	Mietdauer vakant, kein fließend Wasser im Raum
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	25 Tage im Monat
	Sonstige Anmerkungen	Die Raummiete ist so günstig, da ich Gegenleistungen bringe. Organisation etc.
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	60-80 m ²
	Ausstattung	Ebenerdig, Wasseranschluss sollte als Werkstatt nutzbar sein
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	400 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	25 Tage im Monat
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	5 km Umkreis vom Stadtzentrum
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	Ev. Ateliergemeinschaft
Atelier 2: Ludger Hinse		bislang in Recklinghausen
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	210 m ²
	Ausstattung	Heizung, Strom, Toilette, Außenwerkstatt
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Eigentum, nur Grundsteuer und Energiekosten
	Vorteile	
	Nachteile	30 km von Dülmen entfernt
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	8 x
	Sonstige Anmerkungen	210 m ²
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	150 – 200 m ²
	Ausstattung	Toilette, Waschelegenheit, Strom, Heizung
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	500 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	10 x
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	-
	Vorteile	Ich brauche nicht mehr viel fahren
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Atelier 1:		Coesfelder Str. 34
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	25
	Ausstattung	Hell, Tische, Regal, Sofa
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	380 EUR
	Vorteile	zentral
	Nachteile	Mietdauer vakant, kein fließend Wasser im Raum
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	25 Tage im Monat
	Sonstige Anmerkungen	Die Raummiete ist so günstig, da ich Gegenleistungen bringe. Organisation etc.
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	60-80 m ²
	Ausstattung	Ebenerdig, Wasseranschluss sollte als Werkstatt nutzbar sein
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	400 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	25 Tage im Monat
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	5 km Umkreis vom Stadtzentrum
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	Ev. Ateliergemeinschaft
Atelier 2: Ludger Hinse		bislang in Recklinghausen
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	210 m ²
	Ausstattung	Heizung, Strom, Toilette, Außenwerkstatt
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Eigentum, nur Grundsteuer und Energiekosten
	Vorteile	30 km von Dülmen entfernt
	Nachteile	8 x
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	150 – 200 m ²
	Ausstattung	Toilette, Waschelegenheit, Strom, Heizung
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	500 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	10 x
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	-
	Vorteile	Ich brauche nicht mehr viel fahren
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Atelier 3 (Werkstatt): Klaus Jahn		Buldergeist k20
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	50 qm
	Ausstattung	Selbst gestellt
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	100 EUR
	Vorteile	Brauche beim Steinmetzen oder bei Kettensägearbeiten keine Rücksicht auf Nachbarn zu nehmen
	Nachteile	In einem Raum Stein-Holz-Arbeiten und Malerei
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	15 x im Monat
	Sonstige Anmerkungen	
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Lieber 100 m ²
	Ausstattung	Bessere Arbeitsflächen
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Nicht mehr als 100 EUR
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Kann so bleiben
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Buldern
	Vorteile	Nahe von meiner Adresse
	Sonstige Anmerkungen	
Atelier 4 (Archiv): Kunst- und Kulturkreis Buldern		
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	16 m ²
	Ausstattung	Tisch, Regal
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Situative Nutzung 50 EUR
	Vorteile	Was bis jetzt in Kellerräumen gelagert war, ist jetzt konzentriert in einem Raum
	Nachteile	-
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	situativ
	Sonstige Anmerkungen	-
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	alles annehmbar
	Ausstattung	
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	
	Vorteile	
	Sonstige Anmerkungen	

noch Übersicht A 2.1: 60 ausgefüllte Fragebögen

Atelier 5 (Sitzungsraum): Kunst- und Kulturkreis Buldern		
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	32 qm 16 Plätze
	Ausstattung	Tische, Stühle, Toilette, Kühlschrank, Heizungen
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	12 EUR
	Vorteile	Keine Störungen, die in einer Gaststätte der Fall wären
	Nachteile	-
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	-
	Sonstige Anmerkungen	-
Soll-Situation		Alles kann so bleiben wie es ist
Atelier 6 (Atelier, Musikprobenraum, Veranstaltungsort): Offene Kinder- und Jugendarbeit		
Ist-Situation	Verfügbare Fläche in qm/Sitzplätze	I Atelier: Gruppenraum/Werkstatt II Proberaum: 2 Proberäume III Veranstaltungsort: III+: Treff/.../Konzerte
	Ausstattung	
	Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Komplett III+ Forum: Theater, Lesungen etc.
	Vorteile	Je nach Raum 20 – 100 EUR pro Monat
	Nachteile	Von der Jugendarbeit verwaltete und bewirtschaftete Räume
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Zugang nicht ohne HPM möglich/Begleitung durch Mitarbeiter
	Sonstige Anmerkungen	I Atelier: 4 x Woche II Proberäume: nahezu täglich Treff 1 x im Monat, Konzerte 5 x im Jahr
Soll-Situation	Erweiterte Fläche in qm/Sitzplätze	Mind. 3 kleinere Atelierräume
	Ausstattung	Komplett
	Vertretbare Kosten für Nutzung im Monat/je Veranstaltung (EUR)	Pro Monat, da Jugend 20-50 €
	Nutzungshäufigkeit im Monat/Jahr	Tägliche Nutzung
	Favorisierter Standort im Stadtgebiet	Möglichst zentral gut erreichbar, da Jugend wenig mobil ist
	Vorteile	Frei zugänglich, selbstverwaltet
	Sonstige Anmerkungen	Junge Künstler bemängeln oft, dass sie sich zur Nutzung der Räumlichkeiten (Gruppenraum/Werkstatt) an die Öffnungszeiten halten müssen.

Übersicht A 2.2: Kärtchenabfrage Auftaktveranstaltung

- Musiker/Bands brauchen Veranstaltungsräume mit installierter Sound- und Lichtanlage. Das „Dazu-Mieten“ lässt die Kosten explodieren und verhindert günstige Eintrittspreise
- **starke Forderung** des Ehrenamtes in der jetzigen Situation – und trotzdem nur faule Kompromisse
- aktuelle Technik (meist veraltet)
- prof. Ausstattung in qualitativem Umfang für Kunst- und Kulturveranstaltungen der unterschiedlichsten Genres.
 - multifunktionale Nutzung! (keine Fokussierung auf ein spez. Genre)
 - Nutzung der professionellen Expertise vor Ort
- Veranstaltungstechnik-Verleih! mobile Technik, die man leihen kann
- Interessant wäre ein Zentrum mit unterschiedlicher Ausstattung für die unterschiedlichen Techniken
- Zuschauer bemängeln schlechte Sicht durch ebenerdige Bestuhlung. Durch diesen Mangel können Eintrittspreise nur bedingt zur Deckung der Kosten erhöht werden, obwohl durch die fehlende Logistik sehr hohe Kosten gedeckt werden müssen
- Kein Raum, um professionelle Veranstalter nach Dülmen zu locken
- Ansteigendes Gestühl, moderne Bühne, gute Akustik! Alles andere haben wir schon!
- Dülmen sollte „räumlich“ in der Lage sein, auch einem „Dieter Nuhr“ eine attraktive Bühne (im echten und im übertragenen Sinne)! zu bieten! Für „Nuhr“ und für Dülmen
- Räume und Zentrum für Jugendliche mit Werkstatt und Aufenthaltsraum
- Es fehlt eine Multifunktionshalle mit:
 - Bühne, konzerttauglicher Beleuchtung, Beschallungsanlage (angepasst), Sozial- und Backstage-Räumen, barrierefreier Anlieferungsmöglichkeit
- Für die Ausstellung bildender Kunst sind wir auf Leerstände angewiesen – das ist keine Wertschätzung! Zuschauer erklären uns oft, das mangelnde Ambiente hielte sie davon ab Vorstellungen zu besuchen (Turnhallen-Flair, unbequeme Sitze, wenig Bewirtungsmöglichkeiten, schlechte Sicht, kein Anlass die Veranstaltung als „einen besonderen Abend“ zu genießen/zu empfinden)
- Kolpinghaus abgängig! Alte Sparkasse perspektivisch sanierungsbedürftig. Optimierung! Aus wirtschaftlicher Perspektive
- geeignete Ausstellungsfläche, Ateliers/Atelierhaus
- Große Partylocation fehlt → mehr Veranstaltungsräume für private Events
- Raum schaffen, der auch für „außerkulturelle“ Veranstaltungen genutzt werden kann
- Verfügbarkeit der Aula verbessern
- Räume im EinsA viel zu teuer (für Vereine nicht zu bezahlen) ☹ kein Haus für alle
- „sichere + planbare“ Veranstaltungsorte, um Existenz der Vereine etc. zu sichern und kulturelle Veranstaltungen in Dülmen zu erhalten
- Ausweichmöglichkeiten für Theateraufführungen kaum vorhanden. Andere Städte lassen nur Akteure aus der eigenen Kulturszene auf die Bühne, mangels Kapazitäten. Einzige Aufführungsstätte im Kreis: Konzert Theater Coesfeld, wer Glück hat kann dort alle 2 Jahre aufführen
- Zentrale Übersicht – Welche Räume gibt es, die man buchen kann. Wann sind die belegt und wann frei. Internetseite mit Kalender Aula: bessere Kooperation mit der Schule
- Intelligente Zugangsmöglichkeit für die Veranstalter in die Räume. Smartlocks die mit Smartphone geöffnet und geschlossen werden können, nach Freigabe und Authentifizierung
- Die „Kulturwerkstatt“ sollte auf jeden Fall erhalten werden, auch wenn die Förderung Ende 2025 aus-läuft. Die KW ist ein prima Ort für Ausstellungen, Lesungen und kleine Events. Oft kommen ja zu einer Veranstaltung nicht soooo viele Leute. Dann ist die KW gerade richtig!
- Atelieregemeinschaft für Künstler und Musiker, Ausstellungsräume, Werkstätten, Proberäume für Musiker
- Aus Sicht der Kaufmannschaft/des Marketings sind kulturelle Veranstaltungen für den Standort äußerst wichtig! Diese bringen Leben in die Stadt, fördern die Kommunikation und bringen Besucher aus anderen Städten nach Dülmen!
- Infrastruktur (Parkplatzsituation)

Quelle: **STADTart** 2024

Anhang 3: Leitfadengestützte Interviews

Interviewleitfaden

- 1 Worin sehen Sie die Stärken und Schwächen des Kulturangebots in Dülmen (wenn möglich differenziert nach Sparten – max. 5 Aspekte je Feld)

Stärken	Schwächen
- ...	- ...
- ...	- ...
- ...	- ...
- ...	- ...
- ...	- ...

- 2 Worin sehen Sie die drei zentralen Herausforderungen für den Kulturbereich in Dülmen?

Stärken
- ...
- ...
- ...

- 3 Wie schätzen Sie die Angebotssituation hinsichtlich der Verfügbarkeit von kulturellen Räumen in Dülmen ein (Fläche/Ausstattung, Verfügbarkeit)?

Atelierräume
- ...
Musikprobenräume
- ...
Veranstaltungsorte
- ...

- 4 Sind Ihrer Meinung nach Maßnahmen hinsichtlich der Raumsituation in Dülmen notwendig und wenn ja welche (max. 5 Nennungen)?

Maßnahmen hinsichtlich der Raumsituation
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...

- 5 Sonstige Anmerkungen

- ...
- ...
- ...

Veranstaltungsorte	Vorteile (2 Nennungen)	Nachteile (2 Nennungen)
Kolpinghaus	- ... - ...	- ... - ...
Alte Sparkasse	- ... - ...	- ... - ...
Forum Bendix	- ... - ...	- ... - ...
Neue Spinnerei	- ... - ...	- ... - ...
Aula Schulzentrum	- ... - ...	- ... - ...
Studiobühne Kulturoffensive	- ... - ...	- ... - ...
einsA	- ... - ...	- ... - ...
Markt der Möglichkeiten	- ... - ...	- ... - ...
Kulturwerkstatt	- ... - ...	- ... - ...
Stadtbücherei	- ... - ...	- ... - ...
Cinema Dülmen	- ... - ...	- ... - ...
Andere	- ... - ...	- ... - ...

sdf

Quelle: sdf

Anhang 4: Besucher*innenbefragung

Die meisten Teilnehmenden haben nicht alle neun Fragen beantwortet, die Spannweite reichte von 307 bis 421 Antwortenden.

Frage 1: Wie oft nehmen Sie an kulturellen Veranstaltungen in Dülmen teil?

	Anzahl	in %
mehr als zwei Mal im Monat	46	10,93
einmal im Monat	127	30,17
selten	212	50,36
nie	10	2,38
Sonstiges	26	6,18
Summe	421	100

Quelle: STADTart 2024

Frage 2: Was hindert Sie daran, häufiger an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen?

	Anzahl	in %
ungeeignete Veranstaltungsorte	132	32,20
Zeitmangel	105	25,61
unzureichendes Angebot	76	18,54
schlechte Erreichbarkeit	31	7,56
kein Interesse	19	4,63
zu hohe Eintrittspreise	8	1,95
Sonstige	39	9,51
Summe	410	100
keine Angabe	11	
Summe	421	

Quelle: STADTart 2024

Frage 3: Welche kulturellen Veranstaltungen in Dülmen interessieren Sie besonders? (Nennen Sie drei Beispiele)?

Kulturelles Interesse (gruppiert)	1. Priorität (Anzahl)	2. Priorität (Anzahl)	3. Priorität (Anzahl)
Konzerte/Live-Musik	164	114	56
Theater	83	102	55
Open air	41	46	44
Tanz	32	10	9
Ausstellungen	31	36	51
Kabarett/Comedy	22	29	19
Kreatives/ Workshops	12	24	39
Lesungen/Vorträge	6	9	18
Kinder-Veranstaltungen	6	5	6
Musical	6	1	5
Sonstige	13	14	31
Summe (Mehrfachnennungen)	416	390	333
keine Angabe	18	37	89

Quelle: STADTart 2024

Frage 4: Wie bewerten Sie die Räumlichkeiten, in denen derzeit kulturelle Veranstaltungen stattfinden?

	Anzahl	in %
sehr gut	9	2,18
gut	64	15,50
befriedigend	124	30,02
ausreichend	88	21,31
mangelhaft	128	31,00
Summe	413	100
keine Angabe	8	
Summe	421	

Quelle: STADTart 2024

Frage 5: Was müsste an den Veranstaltungsräumen verändert/verbessert werden?

	Anzahl
schöneres Ambiente / feste nummerierte Bestuhlung / gute Sicht / gute Akustik / repräsentativ / zentraler Ort / kulturspezifisch / große multifunktionale Bühne / bessere Verfügbarkeit	179
Dülmen braucht einen großen Konzertsaal mit ansteigendem Gestühl (z.B. die Joseph-Kirche)	49
Bessere Erreichbarkeit mit Bus und Bahn, Barrierefreiheit	34
Wir brauchen vor allem/auch kostengünstige Proberäume und Räume für Vereine und Feiern	12
Nichts / alles ist bestens! / Wenig!	11
An alle Bürger*innen denken, u.a. ärmere Menschen, Berufstätige, junge Erwachsene	5
Mehr Gastronomie/Catering und saubere WC-Anlagen, auch bei Open air-Veranstaltungen	3
Die Kulturwerkstatt sollte sichtbar werden und über viele Jahre bestehen bleiben	2
Mehr Veranstaltungsräume	2
Weitere Kommentare	10
Summe	307
keine Angabe	114

Quelle: STADTart 2024

Frage 6: Sind Sie selbst künstlerisch oder in einem Kultur-/Musik-Verein aktiv?

	Anzahl	in %
ja	179	42,82
nein	239	57,12
Summe	418	100
keine Angabe	3	
Summe	421	

Quelle: STADTart 2024

Frage 7: Welches Geschlecht haben Sie?

	Anzahl	in %
männlich	175	41,87
weiblich	233	55,74
divers	0	0,00
keine Angabe	10	2,39
Summe	418	100
keine Angabe	3	
Summe	421	

Quelle: STADTart 2024

Frage 8: Altersgruppe

	Anzahl	in %
10 – 16 Jahre	9	2,16
17 – 25 Jahre	38	9,11
26 – 40 Jahre	100	23,99
41 – 60 Jahre	158	37,89
61 Jahre und älter	112	26,86
Summe	417	100
keine Angabe	4	
Summe	421	

Quelle: STADTart 2024

Frage 9: Wie lautet die Postleitzahl Ihres Wohnortes?

	Anzahl	in %
Dülmen (48249)	389	93,51
Haltern (45721)	8	1,92
Coesfeld (48653)	7	1,68
Nottuln (48301)	2	0,48
Lüdinghausen (59348)	2	0,48
Reken (48734)	1	0,24
Münster (48149, 48151, 48159)	4	0,96
Sonstige (29439, 48599, 53359)	3	0,72
Summe	416	100
keine Angabe	5	
Summe	421	

Quelle: STADTart 2024

Kulturelle Räume in Dülmen

Anlage 2 zu Vorl.-Nr. 034/2025

Workshop **Handlungsoptionen zur Verbesserung der Raumsituation**

08.02.2025

Ergebnisprotokoll



Ergebnisprotokoll des Workshops “Handlungsoptionen zur Verbesserung der Raumsituation“

08.02.2025, 11:00 – 15:45 Uhr, Alte Sparkasse Dülmen

Eingeladen waren Expertinnen aus dem Kulturbereich der Stadt Dülmen und Mitglieder des Kulturausschusses der Stadt. Teilnehmer*innen waren Silke Althoff (Kulturteam), Nora Bolle (Stadtkapelle), Markus Brambrink (Nieströter Schützenverein), André Czipull (Fachbereichsleiter Hochbau und Gebäudemanagement), Ralf Ebert (STADTart, Moderation), Ilona Escher (Kulturausschuss), Karsten Friebe (Kulturteam), Hans-Willi Heeringa (Kulturausschuss), Carsten Hövekamp (Bürgermeister), Alfons Kirschneit (Kulturausschuss), Clemens Leushacke (Förderverein Kulturort Sankt Joseph), Antje Leushacke-Berning (Kulturoffensive e.V.), Werner Lütkenhaus (Kulturausschuss), Ludger Mensmann (Kulturausschuss), Markus Mönter (Stadtbaurat), Manuela Pross (Kulturausschuss), Uwe van Ooy (STADTart, Moderation), Sabine Pöhling (Kulturteam), Detlev Rathke (Kulturausschuss), Frau Reckmann (Kulturausschuss), Klaus Ricker (Fachbereichsleiter Bildung), Stefanie Ring (Kulturausschuss), Dr. Wolfgang Werner (Förderverein Kulturort Sankt Joseph/ Förderverein Kunst und Kultur)

ABLAUF

Der Workshop „Handlungsoptionen zur Verbesserung der Raumsituation“ in Dülmen umfasste zwei Phasen:

11:00 Uhr – 13:00 Uhr: Phase 1: **Kurz- und mittelfristige Verbesserungen der Raumsituation**

13:00 Uhr – 13:45 Uhr Pause mit Imbiss

13:45 Uhr – 15:45 Uhr Phase 2: **Kulturhaus St. Joseph**

Nach einer kurzen Begrüßung seitens der Stadt Dülmen durch Herrn Ricker und Herrn Ebert von STADTart als Moderator stellt Frau Althoff den Tagesablauf und einige Ergebnisse der Bedarfsanalyse „Kulturelle Räume in Dülmen“ vor, u.a. häufig genannte Nachteile bei den gegenwärtigen Veranstaltungsorten (Anhang).

PHASE 1: KURZ- UND MITTELFRISTIGE VERBESSERUNGEN DER RAUMSITUATION

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Bedarfsanalyse „Kulturelle Räume in Dülmen“ präsentierte Frau Althoff die folgenden acht, seitens des Kulturteams erarbeiteten Handlungsvorschläge zur kurzfristigen (**innerhalb der nächsten 12 Monate**) und zur mittelfristigen Verbesserung der Raumsituation (1 – 5 Jahre) für den Kulturbereich in Dülmen:

- 1: Die Verwaltung stellt auf ihrer Internetseite alle raumbuchungsrelevanten Informationen zur Verfügung.
- 2: Das Ticketbuchungssystem wird so umgestellt, das Saalplanbuchungen möglich sind.
- 3: Verwaltung und Vereine erstellen gemeinsam einen Pool an Hilfskräften, die bei anfallenden Arbeiten unterstützen können
- 4: Die Verwaltung lässt ein professionelles Konzept von einem Akustikingenieur erstellen, in dem untersucht wird, welche technischen und akustischen Verbesserungen in den städtischen Räumlichkeiten machbar und notwendig sind und was diese kosten würden (Forum Alte Sparkasse, Aula CBG, evtl. Forum Bendix).
- 5: Die Verwaltung prüft, ob der Aufbau (und ggf. die Anschaffung) von Tribünen eine sinnvolle Ergänzung sein können.
- 6: Es werden ausreichend Stühle angeschafft, um die Sporthallen zu bestuhlen (ca. 500 Stühle; Sporthalle Buldern).
- 7: Die Verwaltung überarbeitet die Kulturförderrichtlinien so, dass eine einfachere Förderung von Bühnen, Licht- und Tontechnik möglich ist.
- 8: Es wird für die Aula CBG eine mobile Theke angeschafft.

Zudem verwies Sie darauf, dass für die bisherige Kulturwerkstatt „schräg gegenüber“ eine Lösung gefunden wurde“, mit Fensterfronten an zwei Seiten, mit Investitionen für Boden, Licht, Galerieschienen.

Fragen von den Teilnehmer*innen zu den Vorschlägen gab es im Anschluss zunächst keine, es kommt jedoch der Hinweis, dass die Kostenschätzungen (Übersicht 4) bei der Erörterung der Handlungsvorschläge zu beachten sind. In drei Kleingruppen (6 – 8 Personen) erörterten, kommentierten und ergänzten die Teilnehmer*innen die acht Handlungsvorschläge zur Verbesserung der Raumsituation wie folgt:



Arbeitsgruppe 1

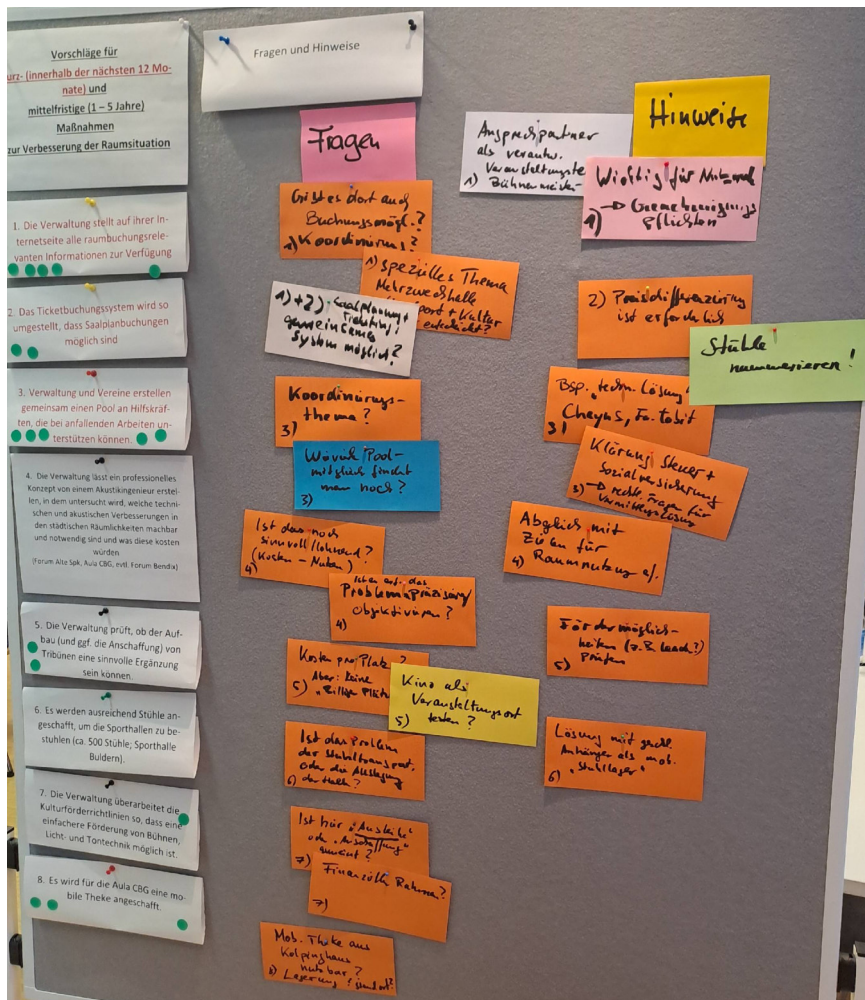
Die Teilnehmer*innen kommentierten und ergänzten die vorgestellten Maßnahmen mit Fragen und Hinweisen wie folgt:

zu Vorschlag 1: Die Verwaltung stellt auf ihrer Internetseite alle raumbuchungsrelevanten Informationen zur Verfügung.

Gibt es dort auch Buchungsmöglichkeiten? Koordinierung? Spezielles Thema Mehrzweckhalle für Sport Kultur (wer entscheidet?), Ansprechpartner als verantw. Veranstaltungstechniker, Bühnenmeister, Wichtig für Nutzende (Genehmigungspflichten), Saalplanung + Ticketing: Gemeinsames System möglich?

zu Vorschlag 2: Das Ticketbuchungssystem wird so umgestellt, dass Saalplanbuchungen möglich sind.

Preisdifferenzierung ist erforderlich, Stühle nummerieren!, Saalplanung + Ticketing: Gemeinsames System möglich?



zu Vorschlag 3: Verwaltung und Vereine erstellen gemeinsam einen Pool an Hilfskräften, die bei anfallenden Arbeiten unterstützen können

Koordinierungsthema?, Wieviel Poolmitglieder findet man noch?, Bsp. „techn. Lösung“ Chayns, Fa. Tobit, Klärung Steuer + Sozialversicherung → rechtl. Fragen für Vermittlungslösung

zu Vorschlag 4: Die Verwaltung lässt ein professionelles Konzept von einem Akustikingenieur erstellen, in dem untersucht wird, welche technischen und akustischen Verbesserungen in den städtischen Räumlichkeiten machbar und notwendig sind und was diese kosten würden (Forum Alte Sparkasse, Aula CBG, evtl. Forum Bendix).

Ist das noch sinnvoll/lohnend? (Kosten – Nutzen), Ist es erf. das Problem zu präzisieren/objektivieren?, Abgleich mit Zielen für Raumnutzung erf.

zu Vorschlag 5: Die Verwaltung prüft, ob der Aufbau (und ggf. die Anschaffung) von Tribünen eine sinnvolle Ergänzung sein können.

Kosten pro Platz? Aber: Keine „Billigen Plätze“, Kino als Veranstaltungsort testen?, Fördermöglichkeiten (z.B. Leader?) prüfen

zu Vorschlag 6: Es werden ausreichend Stühle angeschafft, um die Sporthallen zu bestuhlen (ca. 500 Stühle; Sporthalle Buldern).

Ist das Problem der Stuhltransport oder die Auslegung der Halle?, Lösung mit geschl. Anhänger als mob. „Stuhllager“

zu Vorschlag 7: Die Verwaltung überarbeitet die Kulturförderrichtlinien so, dass eine einfachere Förderung von Bühnen, Licht- und Tontechnik möglich ist.

Ist hier „Ausleihe“ oder „Anschaffung“ gemeint?, Finanzieller Rahmen?

zu Vorschlag 8: Es wird für die Aula CBG eine mobile Theke angeschafft.

Mob. Theke aus Kolpinghaus nutzbar? Lagerung? Standort?

Im Anschluss priorisierten die sechs Teilnehmer*innen der Arbeitsgruppe 1 die acht Handlungsvorschläge mittels Punktevergabe. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hatte jeweils drei Punkte zur Verfügung.

Rang	Handlungsvorschlag	Punkte
1.	3 - Hilfskräfte-Pool	5
2.	1 - raumbuchungsrelevante Informationen auf der Internetseite	4,5
3.	8 - mobile Theke Aula CBG	3
4.	2 - Saalplanbuchungen über Ticketbuchungssystem	2,5
5.	5 - Aufbau/Anschaffung Tribünen	2
6.	7 - Kulturförderrichtlinien	1
7.	4 - Akustikingenieur	0
8.	6 - Anschaffung Stühle	0

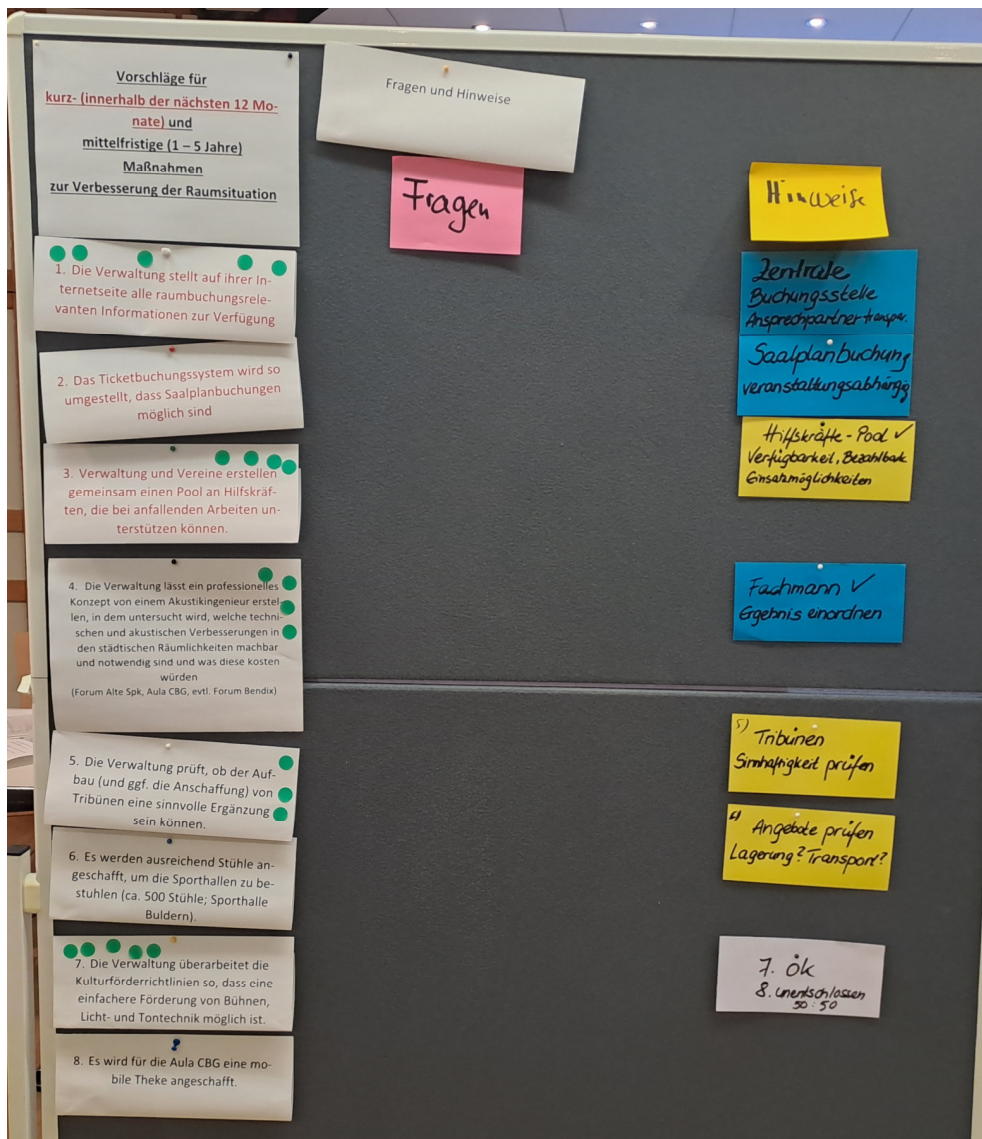
Arbeitsgruppe 2

Die Teilnehmer*innen kommentierten und ergänzten die vorgestellten Maßnahmen mit Fragen und Hinweisen wie folgt:

zu Vorschlag 1: Die Verwaltung stellt auf ihrer Internetseite alle raumbuchungsrelevanten Informationen zur Verfügung.

Zentrale Buchungsstelle Ansprechpartner transpar.

zu Vorschlag 2: Das Ticketbuchungssystem wird so umgestellt, das Saalplanbuchungen möglich sind.
Saalplanbuchung veranstaltungsabhängig



zu Vorschlag 3: Verwaltung und Vereine erstellen gemeinsam einen Pool an Hilfskräften, die bei anfallenden Arbeiten unterstützen können

Hilfskräfte-Pool✓, Verfügbarkeit, Bezahlbarkeit, Einsatzmöglichkeiten

zu Vorschlag 4: Die Verwaltung lässt ein professionelles Konzept von einem Akustikingenieur erstellen, in dem untersucht wird, welche technischen und akustischen Verbesserungen in den städtischen Räumlichkeiten machbar und notwendig sind und was diese kosten würden (Forum Alte Sparkasse, Aula CBG, evtl. Forum Bendix).

Fachmann✓, Ergebnis einordnen

zu Vorschlag 5: Die Verwaltung prüft, ob der Aufbau (und ggf. die Anschaffung) von Tribünen eine sinnvolle Ergänzung sein können.

Tribünen Sinnhaftigkeit prüfen

zu Vorschlag 6: Es werden ausreichend Stühle angeschafft, um die Sporthallen zu bestuhlen (ca. 500 Stühle; Sporthalle Buldern).

Angebote prüfen – Lagerung? Transport?

zu Vorschlag 7: Die Verwaltung überarbeitet die Kulturförderrichtlinien so, dass eine einfachere Förderung von Bühnen, Licht- und Tontechnik möglich ist.

ok

zu Vorschlag 8: Es wird für die Aula CBG eine mobile Theke angeschafft.

unentschlossen 50:50

Im Anschluss priorisierten die sieben Teilnehmer*innen der Arbeitsgruppe 2 die acht Handlungsvorschläge mittels Punktevergabe. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hatte jeweils Punkte zur Verfügung.

Rang	Handlungsvorschlag	Punkte
1.	1 - raumbuchungsrelevante Informationen auf der Internetseite	5
2.	7 - Kulturförderrichtlinien	5
3.	3 - Hilfskräfte-Pool	4
4.	4 - Akustikingenieur	4
5.	5 - Aufbau/Anschaffung Tribünen	3
6.	2 - Saalplanbuchungen über Ticketbuchungssystem	0
7.	8 - mobile Theke Aula CBG	0
8.	6 - Anschaffung Stühle	0

Arbeitsgruppe 3

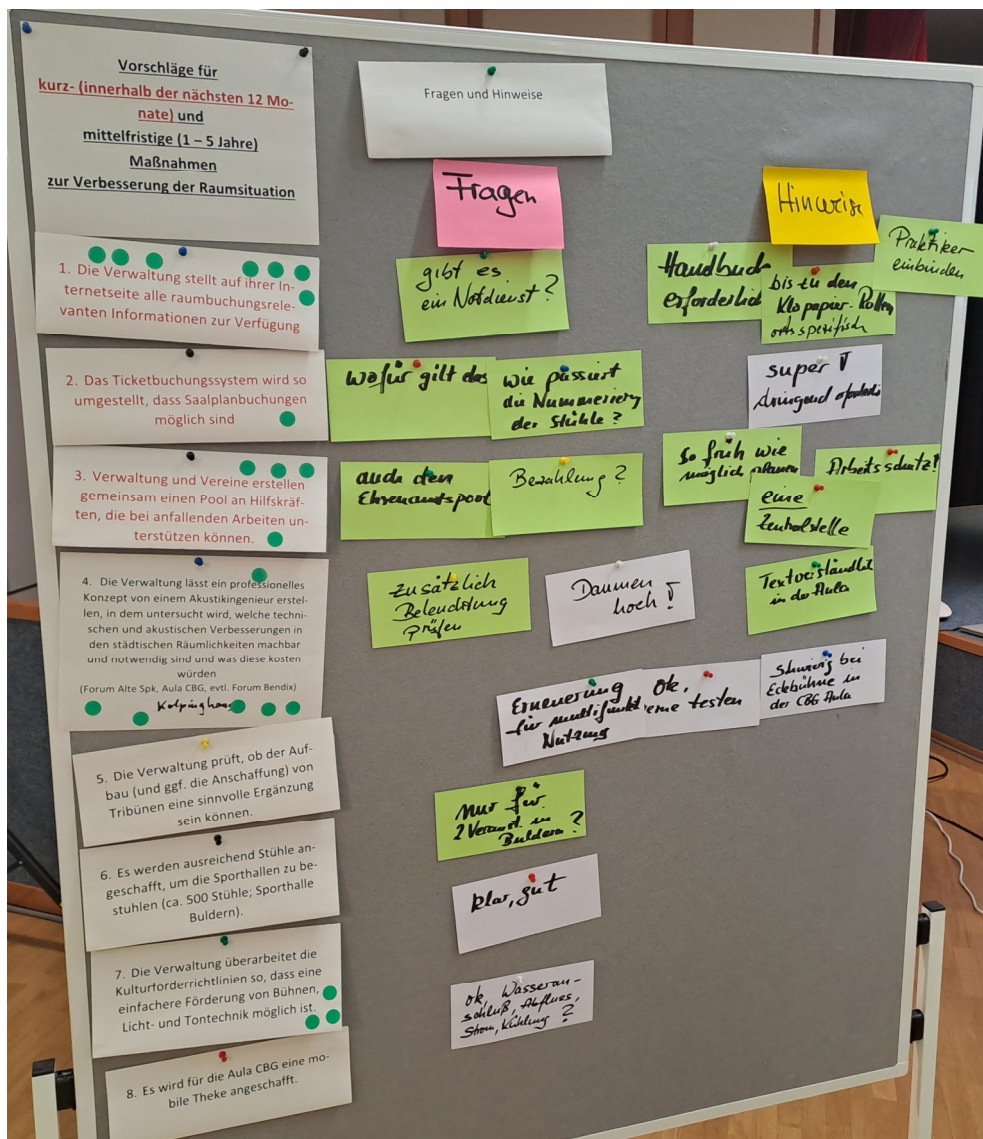
Die Teilnehmer*innen kommentieren und ergänzen die vorgestellten Maßnahmen mit Fragen und Hinweisen wie folgt:

zu Vorschlag 1: Die Verwaltung stellt auf ihrer Internetseite alle raumbuchungsrelevanten Informationen zur Verfügung.

gibt es einen Notdienst?, Handbuch erforderlich, bis zu den Klopapier-Rollen, ortsspezifisch, Praktiker einbinden

zu Vorschlag 2: Das Ticketbuchungssystem wird so umgestellt, das Saalplanbuchungen möglich sind.

wofür gilt das?, wie passiert die Nummerierung der Stühle?, super! dringend erforderlich



zu Vorschlag 3: Verwaltung und Vereine erstellen gemeinsam einen Pool an Hilfskräften, die bei anfallenden Arbeiten unterstützen können

auch den Ehrenamtspool?, Bezahlung?, so früh wie möglich planen, Arbeitsschutz!, eine Zentralstelle

zu Vorschlag 4: Die Verwaltung lässt ein professionelles Konzept von einem Akustikingenieur erstellen, in dem untersucht wird, welche technischen und akustischen Verbesserungen in den städtischen Räumlichkeiten machbar und notwendig sind und was diese kosten würden (Forum Alte Sparkasse, Aula CBG, evtl. Forum Bendix).

zusätzlich Beleuchtung prüfen, Daumen hoch!, Text verständlich in der Aula

zu Vorschlag 5: Die Verwaltung prüft, ob der Aufbau (und ggf. die Anschaffung) von Tribünen eine sinnvolle Ergänzung sein können.

Erneuerung für multifunkt. Nutzung, OK, gerne testen, schwierig bei Eckbühne in der CBG Aula

zu Vorschlag 6: Es werden ausreichend Stühle angeschafft, um die Sporthallen zu bestuhlen (ca. 500 Stühle; Sporthalle Buldern).

nur für 2 Veransth. in Buldern?

zu Vorschlag 7: Die Verwaltung überarbeitet die Kulturförderrichtlinien so, dass eine einfachere Förderung von Bühnen, Licht- und Tontechnik möglich ist.

klar, gut

zu Vorschlag 8: Es wird für die Aula CBG eine mobile Theke angeschafft.

ok, Wasseranschluss, Abfluss, Strom, Kühlung?

Im Anschluss priorisierten die sieben Teilnehmer*innen der Arbeitsgruppe 3 die acht Handlungsvorschläge mittels Punktevergabe. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hatte jeweils drei Punkte zur Verfügung.

Rang	Handlungsvorschlag	Punkte
1.	1 - raumbuchungsrelevante Informationen auf der Internetseite	7
2.	4 - Akustikingenieur	6
3.	3 - Hilfskräfte-Pool	4
4.	7 - Kulturförderrichtlinien	3
5.	2 - Saalplanbuchungen über Ticketbuchungssystem	1
6.	5 - Aufbau/Anschaffung Tribünen	0
7.	8 - mobile Theke Aula CBG	0
8.	6 - Anschaffung Stühle	0

Die Zusammenfassung der priorisierten Handlungsvorschläge kam bei geringen Unterschieden zwischen den drei Arbeitsgruppen (vor allem bei den Handlungsvorschlägen 4, 5 und 7, in denen es auch darum geht, „wo“ in Dülmen etwas stattfinden soll und dabei auch ein Kulturhaus St. Joseph eine Rolle spielt) zu folgenden Ergebnissen:

Rang	Handlungsvorschlag	Punkte
1.	1 - raumbuchungsrelevante Informationen auf der Internetseite	16,5
2.	3 - Hilfskräfte-Pool	13
3.	4 - Akustikingenieur	10
4.	7 - Kulturförderrichtlinien	9
5.	5 - Aufbau/Anschaffung Tribünen	5
6.	2 - Saalplanbuchungen über Ticketbuchungssystem	3,5
7.	8 - mobile Theke Aula CBG	3
8.	6 - Anschaffung Stühle	0



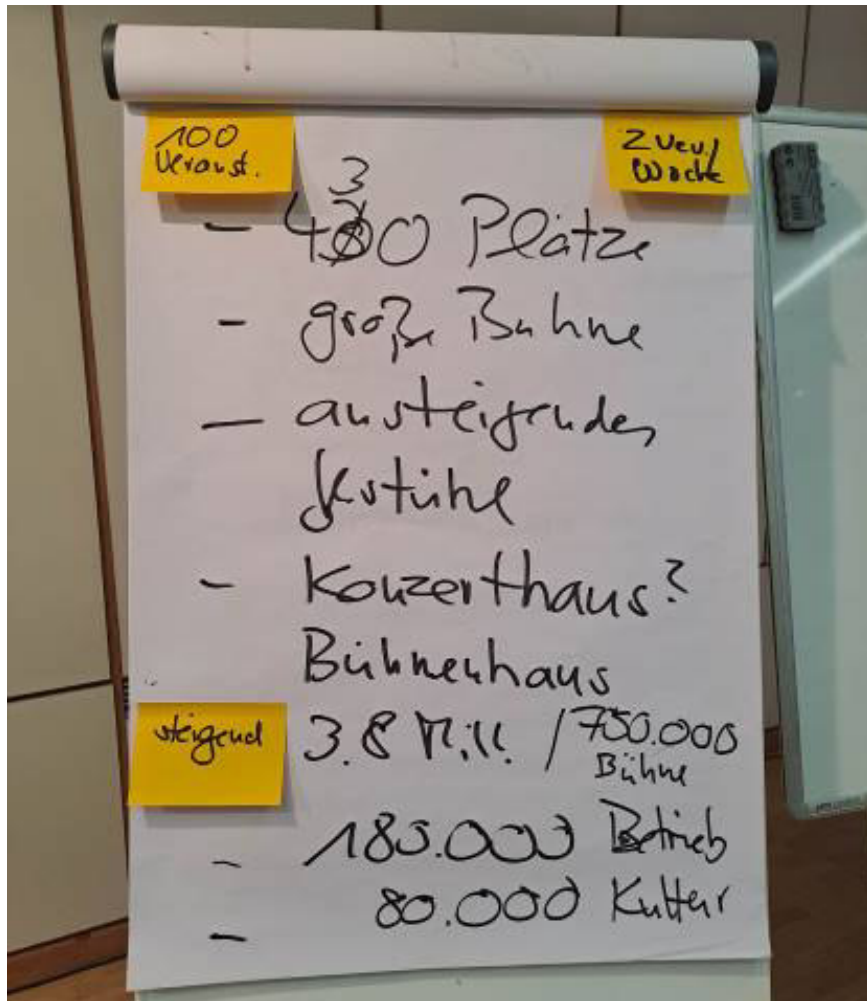
PHASE 2: KULTURHAUS ST. JOSEPH

Herr Ricker, Fachbereichsleiter Bildung in der Stadt Dülmen, führte zunächst in das Thema ein und wies vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Bedarfsanalyse „Kulturelle Räume in Dülmen“ und mit Blick auf die Bedarfslage der Veranstalter auf den dabei identifizierten Raumbedarf hin. Statt eines „hin und her“ zwischen verschiedenen Veranstaltungsorten, die größtenteils einen anderen Nutzungszweck haben, könnte ein fester Veranstaltungsort sicherlich sehr hilfreich sein, auch um die in der Kultur tätigen Ehrenamtlichen zu entlasten und zu unterstützen. Dabei ist auch das Campus-Projekt, wenn es realisiert wird, zu berücksichtigen. Dazu wird angemerkt, dass auch Angebote für junge Erwachsene einbezogen werden sollten.

Dr. Wolfgang Werner, vom Förderverein Kulturort St. Joseph e.V. (aktuell ca. 60 Mitglieder), stellte den aktuellen Stand zur Realisierung von St. Joseph als Kulturort vor. Die Idee und das Grobkonzept setzte er unter den Teilnehmer*innen als bekannt voraus und wies auf die Website der Initiative hin (<https://www.kulturort-sankt-joseph.de>). Das Kirchengebäude ist noch nicht profaniert, so dass zum Beispiel der Altar bei den gegenwärtigen Veranstaltungen in der Kirche noch dominant ist. Auch wird das Gebäude als ein Identifikationspunkt angesehen, weshalb es zudem erhalten bleiben sollte. Noch nicht entschieden ist, ob das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt werden soll. Weiter wurde das Vorhaben, das nicht im Wettbewerb mit anderen Raumangeboten in Dülmen stehen soll, wie folgt skizziert:

- das Kirchengebäude soll in Erbpacht übernommen werden,
- die Umbaukosten werden aktuell auf 3,8 Millionen EUR veranschlagt (bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen steigend), davon allein für die Bühnentechnik 750.000 EUR, mitfinanziert auch durch Sponsoring
- der Kulturort St. Joseph soll ein Bühnenhaus, kein Konzerthaus sein (Konzerte machen voraussichtlich nur etwa 20 % des Programms aus) und hätte dann alle notwendigen Räume wie Umkleiden und Toiletten,
- die laufenden Kosten für das Gebäude betragen etwa 180.000 EUR pro Jahr (zu einem Großteil Abschreibungen und Rückstellungen),
- für den Kulturbetrieb werden ca. 80.000 EUR veranschlagt,
- angenommen wird, dass das Gebäude an etwa 100 Tagen, also etwa für zwei Veranstaltungen pro Woche vermietet werden kann. Kalkuliert wird als Mittelwert ein Erlös von 500 EUR pro Tag, wobei die Tagessätze zwischen etwa 200 – 1500 EUR stark variieren,
- Aus- und Einnahmen sind „plus/minus null“,
- Trägerschaft eventuell in Form einer Stiftung,
- zurzeit findet etwa 1 Veranstaltung pro Monat statt (Rockkonzerte, Lesungen und Chorkonzerte), u.a. um das Interesse an dem Ort wachzuhalten.

Gewünscht wird ein positives Votum seitens der Stadt Dülmen und der Stadtgesellschaft für ein Kulturhaus St. Joseph („ist eine klasse Sache“), das auch in die lokale Öffentlichkeit getragen wird. Erforderlich ist eine zeitnahe Entscheidung, da die Nutzungsvereinbarung mit der Kirche nur noch ein knappes Jahr besteht („Damoklesschwert“ Kirche).



Arbeitsgruppe 1

Hinsichtlich von einigen vorgegebenen Kriterien erörtern die Teilnehmenden wie folgt ein St. Joeseph als Kulturhaus:

Grobkonzept Kulturhaus St. Joseph (unter Beachtung u.a. Funktion, Gestühl, Ausstattungs- und Dienstleistungsmerkmale etc.): Parksituation, Multifunktionalität?, weitere Veranstaltungen? Karneval, Abiball, Konzepterarbeitung für eine multifunktionale Nutzung

Trägerschaft: Stadt nicht als Träger, Stiftung?, gGmbH?

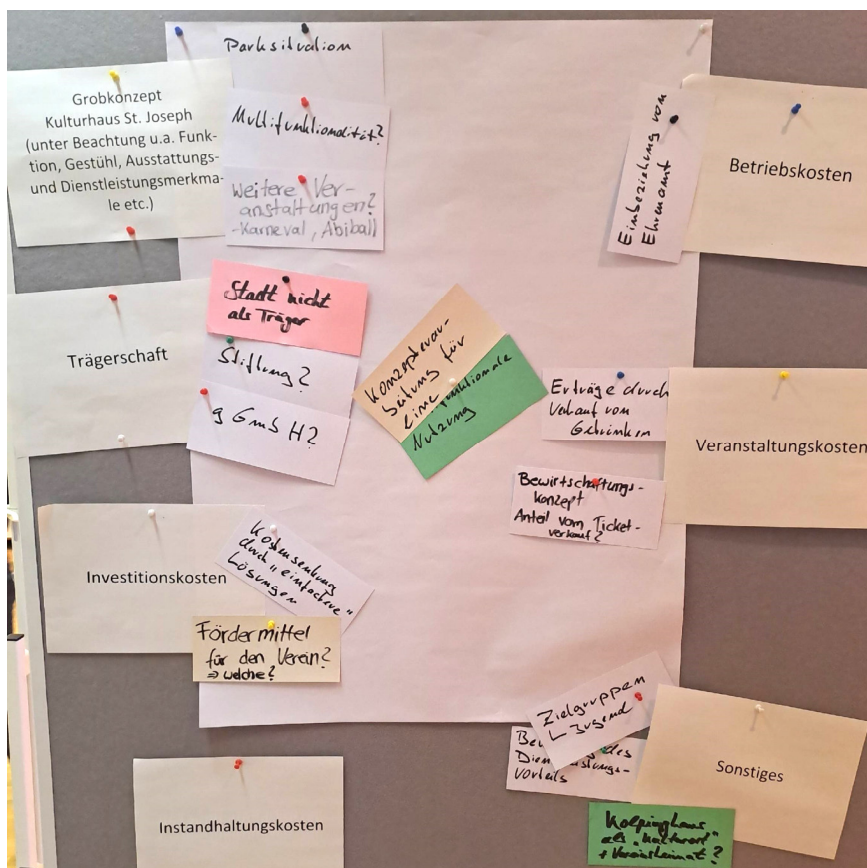
Investitionskosten: Kostensenkung durch „einfachere“ Lösungen, Fördermittel für den Verein? → welche?

Instandhaltungskosten: -

Betriebskosten: Einbeziehung von Ehrenamt

Veranstaltungskosten: Erträge durch Verkauf von Getränken, Bewirtschaftungskonzept, Anteil vom Ticketverkauf?

Sonstiges: Zielgruppen – Jugend, Bewertung des Dienstleistungsvorteils, Kolpinghaus als „Kulturort“ + Vereinsheimat?



Arbeitsgruppe 2

Hinsichtlich von einigen vorgegebenen Kriterien erörtern die Teilnehmenden wie folgt ein St. Joeseph als Kulturhaus:

Grobkonzept Kulturhaus St. Joseph (unter Beachtung u.a. Funktion, Gestühl, Ausstattungs- und Dienstleistungsmerkmale etc.):

Trägerschaft: Bauverein Kulturverein gGmbH/Stiftung, Planbilanz über mehrere Jahre

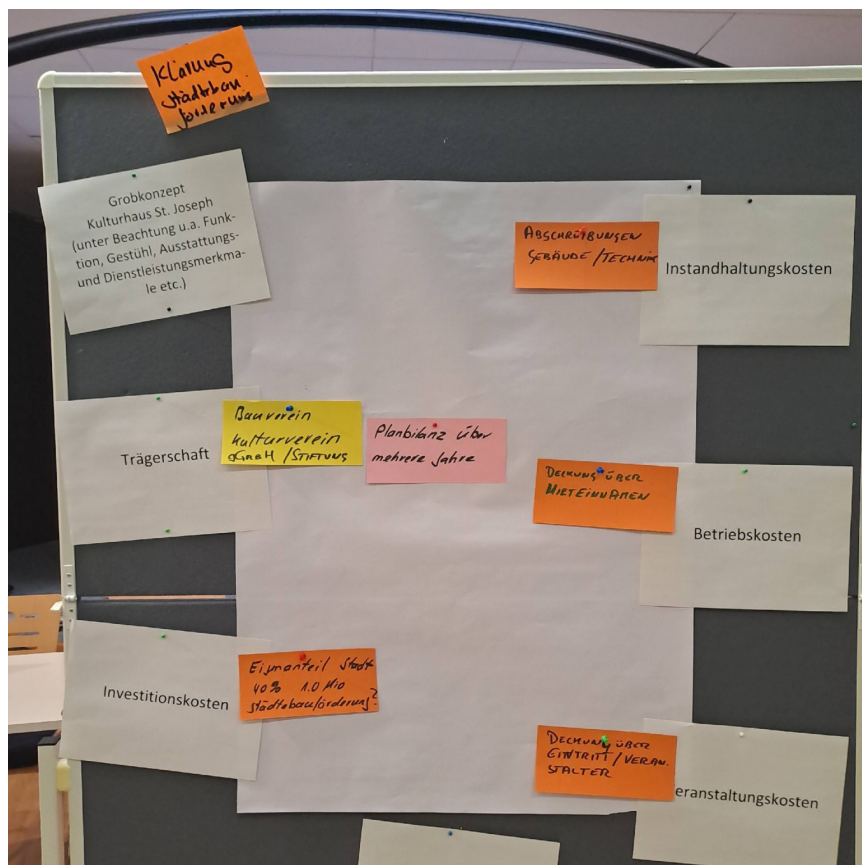
Investitionskosten: Eigenanteil Stadt 40 % 1,0 Mio Städtebauförderung?

Instandhaltungskosten: Abschreibungen Gebäude/Technik

Betriebskosten: Deckung über Mieteinnahmen

Veranstaltungskosten: Deckung über Eintritt/Veranstalter

Sonstiges: Klärung Städtebauförderung



Arbeitsgruppe 3

Hinsichtlich von einigen vorgegebenen Kriterien erörtern die Teilnehmenden wie folgt ein St. Joeseph als Kulturhaus:

Grobkonzept Kulturhaus St. Joseph (unter Beachtung u.a. Funktion, Gestühl, Ausstattungs- und Dienstleistungsmerkmale etc.): -

Trägerschaft: : Verein oder Stiftung

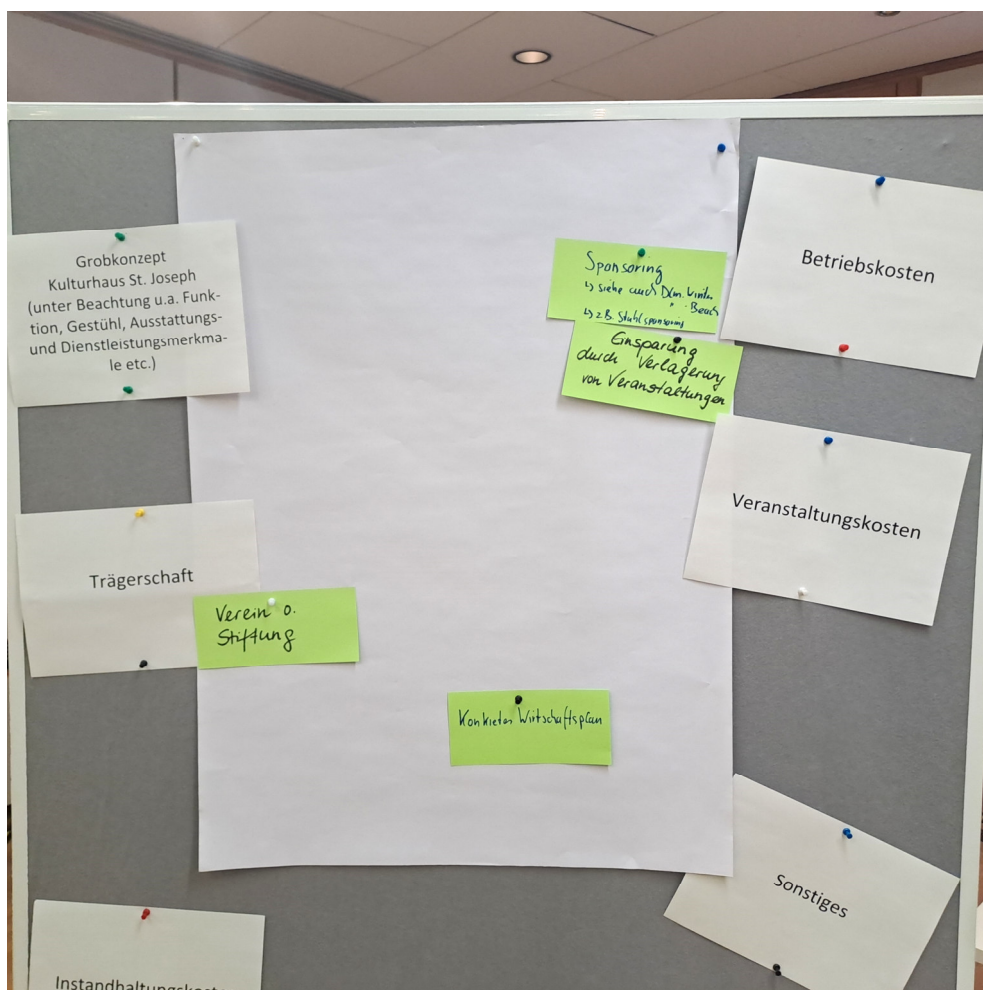
Investitionskosten: -

Instandhaltungskosten: -

Betriebskosten: Sponsoring → siehe auch Dülmener Winter, Dülmen Beach → z.B. Stuhlsponsoring, Einsparung durch Verlagerung von Veranstaltungen

Veranstaltungskosten: -

Sonstiges: konkreter Wirtschaftsplan



In der Vorstellung der Ergebnisse in den drei Arbeitsgruppen wurden neben einzelnen erörterten Punkten insbesondere folgende Aspekte betont:

Arbeitsgruppe 1: Das Kulturhaus sollte multifunktional und auch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt werden können. Ein aufsteigendes Gestühl ist nicht unbedingt erforderlich.

Arbeitsgruppe 2: Die Realisierung des Vorhabens bedarf einer langfristigen und detaillierten Finanzplanung. Eventuell ist im Rahmen der Städtebauförderung bezüglich des Erhalts bedeutsamer Gebäude eine Mitfinanzierung möglich (Eigenanteil der Stadt von 40 %??). Dabei könnten Sponsoren den Eigenanteil der Stadt reduzieren. Deren Unterstützung setzt jedoch den Beschluss der Stadtpolitik voraus: „Wir wollen das!“. Zudem ist auch zu überlegen, welchen Betrag die Stadt einspart, wenn St. Joseph als Kulturhaus existiert. Dann verbleiben Betriebskosten für die anderen bestehenden Gebäude, aber die Veranstaltungskosten fallen weg. Fazit: eine „Planbilanz“! wäre erforderlich.

Arbeitsgruppe 3: Die Stadt Dülmen braucht ein solches Haus und es sollte daher seitens der Stadtpolitik bald eine Entscheidung zugunsten des Vorhabens Kulturhaus St. Joseph getroffen werden.

Das vom Förderverein Kulturort St. Joseph gewünschte positive Votum für ein Kulturhaus St. Joseph fand durch Akklamation eine breite Unterstützung.

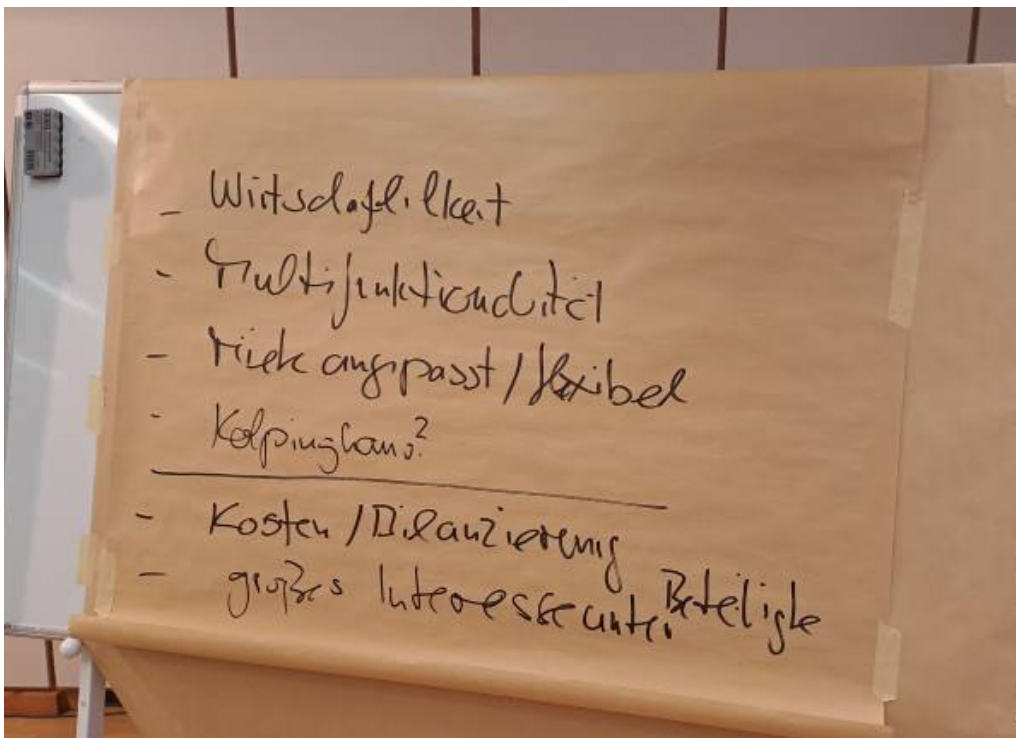


Resümee vom Bürgermeister der Stadt Dülmen Herrn Carsten Hövekamp:

In der Stellungnahme zum Kulturhaus St. Joseph, dessen gute Idee sowohl politisch als auch seitens der Verwaltung begrüßt wird, betonte Herr Hövekamp insbesondere folgende Punkte:

- -der Nachweis der Wirtschaftlichkeit des Vorhabens auf der Basis einer sachgerechten Kostenbilanzierung („je konkreter die Zahlen, desto eher kann eine Entscheidung getroffen werden“),
- eine klar geregelte private Trägerschaft (städtische Trägerschaft ausgeschlossen),
- eine multifunktionale Nutzung des Gebäudes (beispielsweise etwa für einen Abi-Ball oder Ähnliches),
- für Vereine eine flexible und kalkulierbare Miethöhe, z.B. abhängig von Besucher*innenzahlen und
- die Frage der möglichen Städtebauförderung müsste durch den Förderverein ebenfalls konkret geklärt werden.

Zudem regte er u.a. zusätzliche Einnahmen durch einen selbstorganisierten Getränkeverkauf an. Auch darf man im Kontext der Raumbedarfe weiterhin das „Kolpinghaus“ nicht aus den Augen verlieren und sollte es in die Überlegungen einzubeziehen, insbesondere da es sich im ISEK-Programmbereich der Stadt befindet.



Resümee von Herrn Clemens Leushacke vom Förderverein Kulturort St. Joseph:

Herr Leushacke bedankte sich im Namen des Fördervereins Kulturort St. Joseph für die Gelegenheit, das Vorhaben des Kulturhauses St. Joseph im Rahmen dieses Workshops präsentieren und diskutieren zu können: „die Veranstaltung heute ist absolut wichtig“, auch im Gesamtzusammenhang mit der Phase 1. Zudem

haben vermutlich einige Teilnehmende Neues erfahren und etwas dazulernen können. Auf einige Vorschläge aus der Runde geht er wie folgt ein: Veranstaltungen wie beispielsweise zu Karneval oder ein Abi-Ball seien problematisch, da das Gebäude mitten in einem Wohngebiet liegt, alles was über 22 Uhr hinaus geht sei immissionsschutzrechtlich problematisch. Ein festes ansteigendes Gestühl habe den Vorteil, dass künftig weder Kosten noch Aufwand für die Bestuhlung entstünden. Zudem gibt es unter dem ansteigenden Gestühl Platz für das zwingend notwendige Foyer. Er nimmt aus dem Workshop mit: „Die Stadt hat Interesse!“. Dass das Vorhaben aus finanziellen Gesichtspunkten auch kritisch gesehen werden kann, ist verständlich. Wenn die Stadtpolitik das Kulturhaus St. Joseph begrüßt, dann sollte dies positiv kommuniziert werden, etwa mit einer Aussage wie: „Wir haben zwar kein Geld, aber wir würden das als absolute Bereicherung sehen.“ Das weitere Vorgehen wird er im Vereinsvorstand besprechen.

Anhang

08. Februar 2025

Workshop Handlungsoptionen zur Verbesserung der Raumsituation



ku[d] kultur.leben.dülmen

1

Tagesablauf:

11 Uhr – 13 Uhr:	Themenbereich Phase 1: kurz- und mittelfristige Verbesserungen der Raumsituation (Vorschläge)
13 Uhr – 13:45 Uhr	Pause mit Imbiss
13:45 – 15:45 Uhr	Themenbereich Phase 2: Kulturhaus St. Joseph - Rahmenbedingungen

2

Leitfrage:

Welche Maßnahmen können kurz- und mittelfristig zu einer Verbesserung der räumlichen Situation führen?

Veranstaltungsorte – häufig genannte Nachteile (46 Fragebögen)

Ist-Situation – Nachteile	Nennungen	Ist-Situation – Nachteile	Nennungen
Hoher Aufwand und hohe Kosten		Nutzung nicht gesichert bzw. nur nachrangig möglich	
Aufwändiger <u>Auf-</u> und Abbau (u. a. Bestuhlung)	14	Konkurrenz zur Schule	7
Hohe (zusätzliche) Kosten für das (<u>Dazu-</u>)Mieten von Bühne und Technik	9	Räumlichkeit mittelfristig nicht gesichert	3
Keine bzw. veraltete Veranstaltungstechnik		Sonstige Räumlichkeiten unzureichend	
Schlechte Licht- und Tontechnik (<u>VA-Technik</u>)	18	Fehlende/zu kleine Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume, Garderoben, Umkleiden	8
Schlechte Technik (u. a. Präsentation, WLAN)	7	Fehlende Bewirtung/Gastronomie	4
Bühne unzureichend		Organisation der Räumlichkeiten	
zu klein/nicht vorhanden/nicht nutzbar	9	Hausmeister/Gebäudemanagement nur eingeschränkt verfügbar	6
Räumlichkeit unzureichend		Umgebung	
Saal zu klein, nicht geeignet, zu wenig Räumlichkeiten in Dülmen	8	Schlechte Parkplatzsituation	3
Schlechte Sicht/Akustik, keine ansteigende oder unzureichende Bestuhlung	11	Nicht zentral gelegen	3
Lüftung schlecht, wenig Licht, zu kalt	6		
Schlechter Allgemeinzustand, nicht repräsentativ/keine Atmosphäre	7		

Tabelle: STADTart Dortmund 3

Leitfrage:

Welche Maßnahmen können kurz- und mittelfristig zu einer Verbesserung der räumlichen Situation führen?

Vorgehen:

- Zusammenfassen: Was sind die wesentlichen Kritikpunkte/ welche Hinweise müssen wir bearbeiten
 - **Organisation:** Terminfindung/ Koordination, fehlende Gastro, „Kümmerer“, Infos fehlen
 - **Bühne, Technik:** aufwändig und kostenintensiv
 - **Veranstaltungsräume allgemein:** Ambiente, Allgemeinzustand, Sichtbarkeit, Akustik
 - **Bestuhlung:** aufwändig, kostenintensiv, nicht ansteigend
- ⇒ Brainstorming: Wie könnte man die Kritikpunkte verbessern?
- ⇒ Ergebnisse systematisch zusammengefasst
- ⇒ bewertet hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit (kurz- und mittelfristig) und ihrer Kosten- oder Personalintensität

4

Maßnahmen - Vorschlag:

Kurzfristig (in den nächsten 12 Monaten)	Mittelfristig (in den nächsten 1 -5 Jahren)	
Organisation/ Kommunikation Die Verwaltung stellt auf ihrer Internetseite alle raumbuchungsrelevanten Informationen zur Verfügung	Kulturförderrichtlinien Die Verwaltung überarbeitet die Kulturförderrichtlinien so, dass eine einfachere Förderung von Bühnen, Licht- und Tontechnik möglich ist.	Personalintensiv
Saalplanbuchung Das Ticketbuchungssystem wird so umgestellt, dass Saalplanbuchungen (feste Sitzplätze in der Aula) möglich sind		
Hilfskräfte/ Personal Verwaltung und Vereine erstellen gemeinsam einen Pool an Hilfskräften, die bei anfallenden Arbeiten unterstützen können.		

5

Maßnahmen - Vorschlag:

Kurzfristig (in den nächsten 12 Monaten)	Mittelfristig (in den nächsten 1 -5 Jahren)	
	Akustik Die Verwaltung lässt ein professionelles Konzept von einem Akustikingenieur erstellen, in dem untersucht wird, welche technischen und akustischen Verbesserungen in den städtischen Räumlichkeiten machbar und notwendig sind und was diese kosten würden (Forum Alte Spk, Aula CBG, evtl. Forum Bendix) Herausforderung: Kostenschätzung Maßnahmen: - CBG: bis zu 50.000 EUR - Alte Spk: bis zu 15.000 EUR - Forum Bendix: bis zu 15.000 EUR	Kostenintensiv
Tribünen/ansteigendes Gestühl Die Verwaltung prüft, ob der Aufbau (und ggf die Anschaffung) von Tribünen eine sinnvolle Ergänzung sein könnte (Vgl. Figurentheatertage). Herausforderung: Kostenschätzung: 1100 EUR (Miete)	Bestuhlung Es werden ausreichend Stühle angeschafft, um die Sporthallen zu bestuhlen (ca. 500 Stühle; Sporthalle Buldern). Herausforderung: Kostenschätzung: bis zu 50.000 EUR	
	Gastro Es wird für die Aula CBG eine mobile Theke angeschafft. Herausforderung: Kostenschätzung: ca. 5.000 EUR	

6

Kulturort St. Joseph im Kontext der Bedarfsanalyse:

Was wird verbessert ?	Was kaum?
es lassen sich publikumsintensive Kulturveranstaltungen eher durchführen, ...	nicht alle Raumbedarfe können damit in Dülmen abgedeckt werden (z.B. von kleinen Vereinen, Proberäume für Musiker*innen, Ausstellungsflächen, kleinere Veranstaltungen)
... bei besseren Bedingungen (z.B. Akustik, Sichtbarkeit) ...	
... und mit weniger zusätzlichem Aufwand (z.B. ohne zusätzliche Dienstleistungen)	bei einigen anderen lokalen Raumangeboten besteht weiterhin Handlungsbedarf
die Attraktivität von Kulturangeboten wird erhöht durch eine passenderes Ambiente ...	mögliche andere Raumbedarfe von Jugendlichen/jüngeren Erwachsenen
... sowohl in Dülmen als auch im Umland	
Dülmen erhält ein kulturbezogenes, zivilgesellschaftlich getragenes Aushängeschild	
der Nutzungsdruck auf andere Räumlichkeiten in Dülmen kann gesenkt werden	
es wird ehrenamtliches Engagement unterstützt und es werden nachhaltige Strukturen geschaffen	
Ort für junge Menschen, an dem unkompliziert Veranstaltungen durchgeführt werden können	

Tabelle: STADTart Dortmund 7

weiteres Vorgehen:

1. Erarbeitung von Handlungsempfehlungen im Workshop
2. Einbringung der Empfehlungen in den Kulturausschuss (=> Arbeitsauftrag an die Verwaltung)
3. ggf. Umsetzung von Maßnahmen

Digitale Karte:

<https://stadtduelmen.maps.arcgis.com/apps/instant/sidebar/index.html?appid=09bfb997e2844e0ba28442dfc36bba30>



Planungs- und Beratungsbüro
Kultur – Freizeit – Sport
Dipl.-Ing./Stadtplaner NW Ralf Ebert
Gutenbergstraße 34, D-44139 Dortmund
Fon: +49-(0)231/ 58 44 99 5 - 0
Fax: +49-(0)231/ 58 44 99 5 - 27
E-Mail: mail@stadtart.com
www.stadtart.com